



Geschäftsbericht 2025



BGV-Versicherung AG

BGV-Versicherung AG

Auf einen Blick

	2025	2024	2023	2022	2021
Versicherungsverträge	1.499.150	1.491.216	1.489.042	1.453.854	1.443.709
Gebuchte Beiträge brutto (in EUR)	402.743.967	364.541.970	340.519.689	308.949.226	302.777.800
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	316.905.536	284.890.937	270.252.028	248.898.853	246.128.906
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (in EUR)	315.382.362	283.314.157	269.205.815	248.405.239	245.730.447
Gemeldete Schäden	82.737	82.964	83.380	75.641	75.054
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (in EUR)	256.609.479	244.360.738	227.834.325	182.564.225	191.364.738
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	81,4	86,2	84,7	73,5	77,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung (in EUR)	52.509.670	47.310.694	50.132.890	47.754.014	39.690.080
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	16,6	16,7	18,6	19,2	16,1
Combined Ratio für eigene Rechnung (in %)	98,0	102,9	103,3	92,7	94,0
vorgesehene Beitragsrückerstattungen an die Versicherten (in EUR)	5.490.000	5.215.000	5.095.000	4.792.000	4.758.000
Jahresüberschuss (in EUR)	4.505.700	672.700	5.516.900	5.794.700	7.691.100
Kapitalanlagen (in EUR)	774.743.700	744.124.100	709.903.180	712.895.596	696.972.555
Laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (%)	1,5	1,2	1,0	0,5	1,3
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung (in EUR)	602.475.719	581.172.429	573.283.937	570.216.925	552.741.228
Bilanzsumme (in EUR)	834.824.689	797.637.522	779.208.915	768.632.535	749.539.295
Eigenkapital (in EUR)	134.114.527	129.608.827	128.936.127	123.419.227	117.624.527
in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	42,5	45,7	47,9	49,7	47,9

Lagebericht

Allgemeine Angaben

Die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft (BGV AG) wurde am 16. Juli 2009 in Karlsruhe als Tochterunternehmen des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) mit Sitz in Karlsruhe notariell gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2010. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland sowie die übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen). Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Aus rechnerischen Gründen können im Geschäftsbericht Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

Anwendung DRS 20

Im vorliegenden Lagebericht wird weitgehend der Deutsche Rechnungslegungsstandard Nr. 20 (DRS 20) angewendet. Danach werden die bedeutsamsten Leistungsindikatoren nachfolgend dargestellt, die sowohl als Basis für die Beschreibung des Geschäftsverlaufs als auch für die Prognose für das nächste Geschäftsjahr dienen. Auf Basis der Prognose wird im Bericht des folgenden Geschäftsjahres ein Vergleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung vorgenommen.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem der BGV AG ist auf eine wertorientierte Steuerung ausgerichtet und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Führung der Gesellschaft. Die Geschäftsstrategie beschreibt den Weg zur Erreichung der festgelegten Unternehmensziele. Mit Hilfe der einzelnen Teilstrategien wird die Erreichung der aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahresziele sichergestellt. Aus der dem Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr vorgelegten Unternehmensplanung werden quantitative und qualitative Unternehmensziele für das Management abgeleitet. In Ergänzung zur Planung werden im Laufe des Geschäftsjahres regelmäßig Hochrechnungen erstellt und zur unterjährigen Steuerung Geschäftsanalysen durchgeführt. Hier wird auf vierteljährlicher Basis unter anderem verfolgt, wie sich wesentliche Unternehmenskennzahlen entwickeln. Bei sich abzeichnenden negativen Entwicklungen werden gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

Für eine adäquate Steuerung wurden finanzielle Leistungsindikatoren in Form von Umsatz-, Kosten-, Ertrags- und Ergebnisgrößen definiert. Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren bilden dabei die Bruttobeiträge, das Geschäftsergebnis vor Steuern, das Kapitalanlageergebnis sowie die Combined Ratio (netto) nach HGB. Daneben dient die Steuerung der Vertriebsleistung der nachhaltigen Entwicklung der BGV AG.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Jahr 2017 legt der BGV als Mutterunternehmen einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Er dient der Information unserer Mitarbeitenden, Gremien, Kundinnen und Kunden und dem allgemeinen öffentlichen Interesse. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2025 wurde gemäß den Standards der Corporate Social Responsibility (CSR) erstellt und erfüllt die Anforderungen an Transparenz und vergleichbare Berichterstattung. Die Angaben beziehen sich auf die Tätigkeiten der Unternehmensgruppe bestehend aus BGV, BGV AG und Badische Rechtsschutzversicherung Aktiengesellschaft (BRV). Der Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025, enthält die gemäß § 289d bis e HGB vorgeschriebenen Angaben und wird zusammen mit den Geschäftsberichten im Unternehmensregister und zusätzlich auf der Internetseite des BGV Konzerns (www.bgv.de/Berichte) veröffentlicht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2025 war für die Weltwirtschaft ein Jahr der Anpassung an neue geopolitische Realitäten und zunehmende Unsicherheiten im internationalen Handel. Trotz dieser Widerstände verzeichnete die globale Wirtschaft eine moderate Dynamik. Während sich das Wachstum in einigen Industrienationen verlangsamte, sorgten Investitionen in neue Technologien für stabilisierende Impulse. Insgesamt blieb das globale Wachstum stabil, aber fragil. Der Handelsschock durch die US-Zölle war geringer als erwartet. Vor allem, weil es zahlreiche Handelsvereinbarungen zwischen den USA und wichtigen Partnern sowie Ausnahmeregelungen gab, aber auch, weil die Partner auf Vergeltungsmaßnahmen verzichteten. Erst mit der Zeit dürften sich allerdings die Folgen der US-Zölle auf die Weltwirtschaft in vollem Umfang zeigen. Die Arbeitslosigkeit blieb fast überall niedrig. Die Aktienmärkte verzeichneten erneut ein Jahr mit respektablen Gewinnen. Wirklich Sorgen bereitete nur die Inflation: In der gesamten OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) lag sie weiterhin über den Zielmarken der Zentralbanken von 2,0 %. Laut Prognose wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt im nach wie vor krisengeprägten Umfeld im Jahr 2025 um rund 3,2 % gegenüber dem Vorjahr wachsen. Das globale Bruttoinlandsprodukt erreichte 2025 voraussichtlich ein Volumen von umgerechnet rund 99,2 Bill. EUR.

Die US-Wirtschaft hat die Folgen des Handelskonflikts und der Einführung von Zöllen relativ gut verkraftet. Das Bruttoinlandsprodukt der USA wird für das Jahr 2025 auf etwa 25,8 Bill. EUR geschätzt, mit einer voraussichtlichen Wachstumsrate von rund 2,0 %. Damit bleiben die USA die größte Volkswirtschaft der Welt. Große Technologieunternehmen investieren pro Jahr etwa 253,0 Mrd. EUR in den Ausbau ihrer KI-Infrastruktur, was voraussichtlich die Konjunktur der kommenden Jahre prägen wird. Nach Einschätzung von Ökonomen entfällt auf diese Kapitalinvestitionen rund die Hälfte des Wirtschaftswachstums.

Insgesamt zeichnete sich für die US-Wirtschaft im Jahr 2025 ein uneinheitliches Bild ab: Den soliden Wachstumsaussichten standen weiterhin Unsicherheiten und strukturelle Herausforderungen in einzelnen Branchen gegenüber. Der Bausektor befindet sich bereits in einer Rezession, mit einem Rückgang der Bauleistungen um fast 2,0 % in den ersten acht Monaten des Jahres 2025. Auch der Kraftfahrzeugsektor zeigte Schwächetendenzen. In den ersten elf Monaten des Jahres 2025 verzeichneten die Pkw Neuzulassungen in den USA einen Rückgang von 8,0 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklungen könnten die Gesamtkonjunktur gefährden, insbesondere wenn die Investitionen in KI nicht die erwarteten Ergebnisse liefern.

Im November stieg die Arbeitslosenquote auf 4,5 % und erreichte damit den höchsten Stand seit vier Jahren. Besonders das Verarbeitende Gewerbe befand sich in einer ausgeprägten Schwächephase. Nach Angaben der US - Arbeitsmarktbehörde gingen allein im Dezember 8.000 Industriearbeitsplätze verloren.

Chinas Wirtschaft wuchs im vergangenen Jahr laut offiziellen Angaben abermals um 5,0 %, eine der schwächsten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts seit Jahrzehnten. Damit wäre zwar die Zielvorgabe der chinesischen Regierung von rund 5 % wie bereits im Vorjahr wiederum erfüllt, doch die Probleme sind nach wie vor die gleichen. Die Immobilienkrise ist nicht gelöst, die Wohnungspreise sinken, die Bauwirtschaft schwächelt, es herrscht eine hohe Jugendarbeitslosigkeit und die Inlandsnachfrage bleibt schwach.

Zusätzlichen Druck erzeugt die demografische Entwicklung. Nach amtlichen Angaben sank die Bevölkerung Chinas 2025 um 3,4 Mio. auf 1,4 Mrd. Menschen. Damit schrumpfte die Einwohnerzahl bereits das vierte Jahr in Folge, wobei sich der Rückgang beschleunigte. Demgegenüber bleibt China eigenen Angaben zufolge der größte Händler von Waren weltweit. Die Ausfuhren erreichten demnach im Jahr 2025 einen neuen Rekordwert und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % auf umgerechnet 3,2 Bill. EUR. Die Importe bleiben mit etwa 2,2 Bill. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Der Handelsüberschuss wuchs damit auf knapp 1,0 Bill. EUR. Geprägt war das chinesische Handelsjahr vom Außenhandelskonflikt mit den Vereinigten Staaten. Chinas Exporte in die USA brachen um 20,0 % ein, die Importe um 14,6 %. Trotz zwischenzeitlicher Annäherungen bleiben die US-Zölle auf chinesische Waren hoch. Andere Absatzmärkte, wie Afrika und die südostasiatischen Staaten konnten diese Verluste jedoch mehr als ausgleichen.

Die deutsche Wirtschaft ist im Schlussquartal des Berichtsjahres 2025 um 0,3 % im Vergleich zum Vorquartal gewachsen und schloss das insbesondere für den Außenhandel turbulente Jahr demzufolge besser als erwartet ab.

Für den unerwarteten Anstieg sorgten hauptsächlich wachsende private und staatliche Konsumausgaben. Zwei Drittel des Wachstums gehen hierbei den Experten zufolge auf staatliche Impulse zurück. Demgegenüber gaben die Exporte erneut, das dritte Jahr in Folge, nach und schrumpften um 0,3 %. Belastet wurde die Exportwirtschaft dabei vor allem durch höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und eine stärkere Konkurrenz aus China.

Im gesamten Jahr 2025 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach zuvor zwei Rezessionsjahren in Folge wieder leicht gewachsen.

Die Bruttowertschöpfung hingegen ging 2025 insgesamt leicht zurück. Preisbereinigt lag sie 0,1 % niedriger als im Vorjahr. Zwischen den Branchen gab es aber große Unterschiede.

Im Verarbeitenden Gewerbe wurde 2025 im dritten Jahr in Folge weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung schrumpfte im vergangenen Jahr um 1,3 %. Vor allem große Bereiche wie die Automobilindustrie und der Maschinenbau hatten Einbußen zu verzeichnen. Beide Branchen sahen sich stärkerer Konkurrenz auf den weltweiten Absatzmärkten ausgesetzt. In der Chemieindustrie und anderen energieintensiven Industriezweigen unterschritt die wirtschaftliche Aktivität das niedrige Niveau der Vorjahre nochmals leicht.

Auch für das Baugewerbe war 2025 erneut ein schwieriges Jahr. Die Bruttowertschöpfung sank nochmals um 3,6 %, die Zahl der Insolvenzen nahm zu. Im Dienstleistungsbereich zeigte sich ein gemischtes Bild: So sank die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister im Vorjahresvergleich um 0,8 %. Die sonstigen Dienstleister, etwa für Sport, Unterhaltung und Erholung, mussten Einbußen in Höhe von 0,3 % hinnehmen. Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung dagegen um 1,2 % an. Hierzu trug insbesondere der Einzelhandel bei. Das Gastgewerbe erwirtschaftete hingegen weniger als im Vorjahr. Im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit wuchs die Wertschöpfung mit 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr erneut.

Private Konsumausgaben stiegen 2025 preisbereinigt deutlich um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Vor allem für Gesundheit sowie im Bereich Mobilität gaben Menschen in Deutschland demnach mehr aus. Für Gastronomie und Beherbergungen gaben sie jedoch 0,6 % weniger aus als im Vorjahr.

Neben sich auf hohem Niveau stabilisierenden Energiekosten, demografischen Veränderungen, anhaltenden geopolitischen Spannungen, fragilen Lieferketten und der protektionistischen Handelspolitik der USA hat auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten eine deutlichere Erholung verhindert.

Die deutschen Exporte sind 2025 erstmals seit zwei Jahren wieder gewachsen. Insgesamt wurden deutsche Waren im Wert von 1,6 Bill. EUR exportiert, ein Plus von 0,9 %. Importiert wurden Waren im Wert von 1,4 Bill. EUR, ein Plus von 4,3 % gegenüber dem Vorjahr. Folglich ergibt die Außenhandelsbilanz einen Exportüberschuss von 200 Mrd. EUR. Im Jahr 2024 hatte dieser Überschuss noch 243 Mrd. EUR betragen. China hat die USA als wichtigsten Handelspartner Deutschlands abgelöst. Der aus Exporten und Importen zusammengerechnete Außenhandelsumsatz mit China betrug im Geschäftsjahr 2025 knapp 252 Mrd. EUR, der mit den USA 241 Mrd. EUR.

Im Jahresdurchschnitt 2025 gingen rund 46 Mio. Menschen mit Arbeitsort in Deutschland einer Erwerbstätigkeit nach. Mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020 war die Zahl der Erwerbstätigen seit 2006 kontinuierlich gewachsen. Der Anstieg verlor jedoch bereits seit Anfang 2024 spürbar an Dynamik und kam im Jahr 2025 schließlich zum Erliegen. Wie bereits im Vorjahr war der Beschäftigungszuwachs ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen zu verzeichnen, insbesondere bei öffentlichen Dienstleistern sowie in den Bereichen Erziehung und Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe ging dagegen erneut zurück.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Geschäftsjahr 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds stabil gezeigt. Die deutschen Versicherer verzeichneten über alle Sparten der Schaden-/Unfall-, Lebens- und Privaten Krankenversicherung hinweg einen Beitragszuwachs von 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR, was angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen und der globalen Unsicherheiten ein zufriedenstellendes Ergebnis darstellt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich vor allem die Schaden- und Unfallversicherung positiv und wies ein Beitragswachstum von 7,7 % auf 99,7 Mrd. EUR aus. Haupttreiber war die Kfz-Versicherung mit einem Beitragsplus von 13,4 %, bedingt durch inflationsbedingte Nachholeffekte und steigende Reparaturkosten. Die Kfz-Sparte erzielte nach Verlusten in Höhe von fast 5 Mrd. EUR in den beiden Jahren zuvor im Geschäftsjahr 2025 wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis. Die Combined Ratio sank von 104,0 % auf 96,0 %.

Die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich im Jahr 2025 nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr moderat um 0,6 %. Hier wirkte sich unter anderem das Ausbleiben größerer Naturkatastrophen positiv auf die Schadenbilanzen vieler Versicherer aus.

Für das Jahr 2025 verzeichneten die Lebensversicherer ein Beitragswachstum um 5,1 % auf rund 99,4 Mrd. EUR. Dabei nahm das Einmalbeitragsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 16,9 % zu. Hier machten sich steigende Reallöhne, rückläufige Inflationsraten, stabile Langfristzinsen und der erhöhte Höchstrechnungszins positiv bemerkbar. Das Geschäft mit laufenden Beiträgen blieb dagegen mit einem Beitragswachstum von 0,1 % nahezu stabil. Hier ging die Zahl der Verträge von 80,3 Mio. auf 78,9 Mio. Policen zurück, da immer mehr Policen auslaufen und nicht genügend Neugeschäft nachkommt.

In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2025 um 7,3 % auf 54,4 Mrd. EUR. Davon entfielen 48,2 Mrd. EUR auf die Krankenversicherung, was ein Plus von 8,2 % bedeutete. In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 6,3 Mrd. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 0,9 %. Gleichzeitig erhöhten sich die Leistungsausgaben um 7,1 % und erreichten ein Volumen von 42,1 Mrd. EUR.

Aus Verbandssicht darf das solide Wachstum 2025 nicht darüber hinwegtäuschen, dass rückläufige Bautätigkeit, Investitionsstau und stagnierender Konsum langfristig auch die Versicherungswirtschaft treffen. Demnach fällt der Ausblick für das Jahr 2026 verhaltener aus. Aus Branchensicht ist für das Geschäftsjahr 2026 spartenübergreifend ein stabiles Beitragswachstum von 4,7 % auf rund 266 Mrd. EUR zu erwarten.

Ein Wachstum von 5,2 % wird in der Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert, wobei in der Kfz-Versicherung von einem erneuten, allerdings moderater ausfallenden, Prämienanstieg auszugehen ist.

Für die Lebensversicherung wird im kommenden Jahr mit einem besseren Umfeld und damit verbunden einer stabilen Beitragsentwicklung auf knapp 100 Mrd. EUR gerechnet. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 1,1 %. Maßgeblicher Treiber dürfte hier das Einmalbeitragsgeschäft mit einem Plus von 4,8 % sein, während laufende Beiträge voraussichtlich um 0,8 % zurückgehen.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird in der Privaten Krankenversicherung ein Beitragszuwachs von 10,5 % auf etwa 60 Mrd. EUR erwartet.

Bericht über den Geschäftsverlauf 2025

Die BGV AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2026 den Herausforderungen des Marktes gestellt und kann in ihrem 16. Geschäftsjahr wieder auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken. Diese war einerseits durch ein starkes Beitragswachstum und deutlich gestiegene Kapitalerträge, andererseits aber auch durch hohe Schaden- aufwendungen geprägt.

Eine durchdachte Geschäftsstrategie, wettbewerbsfähige Produkte, die an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet sind, Flexibilität, Individualität und insbesondere motivierte Mitarbeitende haben maßgeblich zu dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung beigetragen.

Im weiterhin hart umkämpften Versicherungsmarkt hat die BGV AG als Schaden- und Unfallversicherer ihren Versicherungsbestand mit nunmehr 1.499.150 Verträgen (i. V. 1.491.216) um 0,5 % ausbauen können. Für das Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr mit 10,5 % ein starkes Wachstum bei den gebuchten Bruttobeiträgen. Sie erreichten ein Volumen von 402,7 Mio. EUR (i. V. 364,5 Mio. EUR). Auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft entfielen hiervon 392,8 Mio. EUR (i. V. 355,5 Mio. EUR), auf das übernommene Versicherungsgeschäft 9,9 Mio. EUR (i. V. 9,0 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden von 291,4 Mio. EUR auf 308,6 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses betrugen die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle 291,0 Mio. EUR (i. V. 281,3 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg waren insbesondere der hohe Schadenbedarf in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, ein Brand-Großschaden in einem Mehrfamilienhaus, mehrere Elementarereignisse sowie eine überdurchschnittliche Zunahme der Geschäftsjahresschäden über 50.000 EUR in der Feuerversicherung und in den Sonstigen Versicherungen.

Die Anzahl der gemeldeten Geschäftsjahresschäden lag mit 75.956 unter dem Vorjahreswert von 76.297 Stück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging spürbar auf 77,0 % (i. V. 80,4 %) zurück.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich aufgrund des Anstiegs des Neugeschäftes sowie der Sonstigen Abschlusskosten und Provisionen auf 79,7 Mio. EUR (i. V. 73,5 Mio. EUR). In Relation zu den verdienten Netto-Beiträgen ergab sich eine Netto-Kostenquote von 16,6 % (i. V. 16,7 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile, einer Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste und vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen deutlich auf 3,1 Mio. EUR (i. V. 14,3 Mio. EUR Verlust). Die Combined Ratio (netto) betrug 98,0 % nach 102,9 % im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. 8,4 Mio. EUR Entnahme) schloss die versicherungstechnische Rechnung mit einem Gewinn in Höhe von 2,0 Mio. EUR (i. V. 5,9 Mio. EUR Verlust).

Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr 2025 ermöglichte es, im 16. Geschäftsjahr seit Gründung wiederum Beitragsrückerstattungen für die Kunden in einem beachtlichen Volumen vorzusehen.

Aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung erzielte die BGV AG im Wesentlichen durch das deutlich gestiegene Kapitalanlageergebnis sowie ein verbessertes übriges Ergebnis einen Gewinn in Höhe von 10,1 Mio. EUR (i. V. 7,0 Mio. EUR). Somit erbrachte das Jahresergebnis vor Steuern insgesamt einen Gewinn von 12,1 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR).

Nach Abzug des Steueraufwands von 7,6 Mio. EUR (i. V. 0,4 Mio. EUR) ergab sich ein Jahresüberschuss von 4,5 Mio. EUR nach 0,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,7 Mio. EUR), der Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von 0,2 Mio. EUR (i. V. 33.635 EUR) sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) belief sich der Bilanzgewinn auf 2,6 Mio. EUR (i. V. 1,0 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) stieg von 743,2 Mio. EUR um 30,6 Mio. EUR bzw. 4,1 % auf 773,8 Mio. EUR.

Die Brutto-Neuanlagen des Geschäftsjahres betrugen 244,5 Mio. EUR. Davon entfielen 220,6 Mio. EUR auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie 23,9 Mio. EUR auf Schuldscheinforderungen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 12,6 Mio. EUR (i. V. 9,6 Mio. EUR) und das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen erreichte ein Volumen von 11,3 Mio. EUR (i. V. 8,4 Mio. EUR). Damit ergab sich eine laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von 1,5 % (i. V. 1,2 %) sowie eine Nettoverzinsung von 1,6 % (i. V. 1,2 %).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die Sonstigen Kapitalanlagen betrugen 773,8 Mio. EUR (i. V. 743,2 Mio. EUR). Davon entfielen auf Inhaberschuldverschreibungen 73,8 % (i. V. 75,4 %), auf Investmentanteile 13,2 % (i. V. 13,7 %), auf Sonstige Ausleihungen 10,1 % (i. V. 7,8 %) und auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen 2,9 % (i. V. 3,1 %).

Das im Geschäftsjahr volatile Zinsniveau und die Neubewertung der Beteiligungen führte zum Jahresende zu einer Erhöhung der Marktwerte. Damit verringerten sich die negativen Bewertungsreserven auf 0,5 Mio. EUR (i. V. 10,1 Mio. EUR).

Eigenkapital

Eine ausführliche Darstellung des Eigenkapitals erfolgt im Anhang.

Mitarbeitende

Zum Ende des Berichtsjahres sind 791 (i. V. 780) fest angestellte Mitarbeitende (ohne Auszubildende) beschäftigt. Hiervon befinden sich 28,1 % in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis. Der Anteil der Mitarbeiterinnen lag bei 47,9 %. Die Anzahl der Innendienstmitarbeitenden beträgt 695 (i. V. 692). Im Außendienst sind 96 (i. V. 88) Mitarbeitende tätig. Durch erfolgreiches Recruiting und die Stärkung der Arbeitgebermarke konnten vakante Stellen im Innendienst besetzt und unsere Ausschließlichkeitsorganisation weiter ausgebaut werden. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten belief sich entsprechend dem Niveau der Vorjahre beim Innendienst auf 694 und beim Außendienst auf 93.

Um den Herausforderungen eines sich wandelnden Arbeitsmarktes gerecht zu werden und die Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen zu steigern, wird der Ansatz einer am Employee Lifecycle ausgerichteten Personalpolitik verfolgt. Dabei richtet sich das Handeln an den Bedürfnissen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen der Mitarbeitenden aus, um diese bestmöglich zu unterstützen und deren Leistung zu fördern.

Zur weiteren Etablierung der Arbeitgebermarke und um die BGV AG als attraktiven Arbeitgeber in der Region noch stärker in den Fokus zu rücken, konnten auch im Jahr 2025 Mitarbeitende als Markenbotschafter gewonnen werden, die neben den Versicherungsleistungen der Unternehmensgruppe auch die vielfältigen Tätigkeitsprofile und spannenden Aufgaben innerhalb der BGV AG als Versicherungsunternehmen in einzelnen Videos beleuchten. Diese sollen potenziellen Bewerbenden einen authentischen Einblick in den Arbeitsalltag ermöglichen. Sie werden unter anderem auf der BGV-Karriereseite, in den Online-Stellenanzeigen und auf den Social-Media-Kanälen der BGV AG geteilt.

Daran anknüpfend bildet die Nachwuchsförderung einen wichtigen Bestandteil der Personalplanung des Unternehmens. Die BGV AG gehört zu den von der IHK Karlsruhe ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben in der Region und bietet mit Ausbildung und dualem Studium attraktive Perspektiven für junge Menschen. Trotz der demographischen Entwicklung und dem immer stärkeren Wettbewerb wird an den ambitionierten Ausbildungsaktivitäten festgehalten, um den benötigten Nachwuchs aus den eigenen Reihen gewinnen zu können. Am Jahresende stehen 41 (i. V. 36) junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis für einen Beruf im Versicherungswesen.

Im Berichtszeitraum wurde das „Fallweise Mobile Arbeiten“ weiter etabliert. Bestrebungen, den Anteil an Mobilarbeit nach dem in der entsprechenden Betriebsvereinbarung festgelegten Rahmen wieder zu reduzieren, bestehen aktuell nicht. Vielmehr fördert die BGV AG diese moderne Arbeitsform und möchte sie als einen Bestandteil der Führungs- und Arbeitskultur im Unternehmen umsetzen. Diese Möglichkeit des außerbetrieblichen Arbeitens soll dazu beitragen, eine flexiblere, attraktive und bedarfsgerechte Gestaltung der Arbeit sicherzustellen sowie Mitarbeitende durch eine bessere Vereinbarung von Beruf und Privatleben zu gewinnen, zu motivieren, zu entwickeln und dauerhaft zu binden. Um den Mobilarbeitsplatz adäquat auszustatten, unterstützt die BGV AG alle Mitarbeitenden mit einem festgelegten Budget, dass im Berichtsjahr 2025 erhöht wurde, über das individuell IT-Hardware und Mobiliar bezogen werden kann. Darüber hinaus stehen mit Videokonferenzsystemen ausgestattete Konferenzräume zur Verfügung, die eine hybride Besprechungspraxis ermöglichen.

Die gezielte Personalentwicklung der BGV AG ist Bestandteil der strategischen Personalplanung, deren Fokus auf die bedarfsgerechte Qualifikation, Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden liegt. Um den inzwischen etablierten Anforderungen des „New Work“ gerecht zu werden, werden viele Bildungsangebote auch online oder in hybrider Form bereitgestellt. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2025 ein neues Führungskräfteentwicklungsprogramm Agile Leadership eingeführt um unsere Führungskräfte mit zeitgemäßen Führungsansätzen vertraut zu machen.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben hat einen hohen Stellenwert. So erfolgt zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Fortsetzung der Maßnahmen regelmäßig eine externe Auditierung. Mit Stolz führt die BGV AG seit 2015 als familienfreundliches Unternehmen das Zertifikat „audit berufundfamilie“.

Zu den aktuellen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben gehören die Förderung von Frauen in Führungspositionen auch durch die Möglichkeit der geteilten Führung sowie eine nachhaltige und altersgerechte Personalpolitik.

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement haben wir im Geschäftsjahr mit vielen Events zur Förderung der Gesundheit belegt wie etwa eine Sportchallenge, die sogenannte bewegte Pause, Wiesensport und einem Fitnesstag.

Unsere Mitarbeitenden des Innen- und Außendienstes haben durch großen persönlichen Einsatz und hohe Leistungsbereitschaft die ihnen im Berichtsjahr gestellten umfangreichen und anspruchsvollen Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Hierfür und für die dabei geleistete gute Arbeit gebührt ihnen Dank und Anerkennung. Ebenso danken wir dem Betriebsrat für die vertrauensvolle, konstruktive und kooperative Zusammenarbeit.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung zum Frauenanteil in Führungspositionen gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat der BGV AG Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen. Ebenso hat der Vorstand der BGV AG Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bestimmt, die ebenfalls bis zu diesem Datum erreicht werden sollen.

	Zielgröße 30.06.2027	Frauenanteil 31.12.2025
Aufsichtsrat	33,3 %	20,0 %
Vorstand	33,3 %	0,0 %
Erste Führungsebene	25,0 %	6,7 %
Zweite Führungsebene	26,8 %	28,9 %

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Beitrageinnahmen und Bestandsentwicklung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2025		2024	
	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Anzahl Verträge Stück	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Anzahl Verträge Stück
Unfallversicherung	10.707.931	66.344	10.162.889	66.589
Haftpflichtversicherung	43.601.263	166.872	42.935.501	164.962
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	117.375.248	454.431	106.988.250	453.537
Sonstige Kraftfahrtversicherung	90.493.353	351.757	76.793.403	349.961
Feuer- und Sachversicherung	117.440.508	240.292	106.754.834	233.949
davon:				
Feuerversicherung	16.550.267	17.208	15.076.833	16.151
Verbundene Hausratversicherung	11.229.727	77.117	11.133.343	76.877
Verbundene Gebäudeversicherung	62.141.666	79.987	56.490.456	79.487
Sonstige Sachversicherung	27.518.848	65.980	24.054.202	61.434
Sonstige Versicherungen	13.193.524	219.454	11.903.422	222.218
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	392.811.827	1.499.150	355.538.299	1.491.216

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung führten Beitragsanpassungen und ein Anstieg des Bestandes um 894 Verträge zu einer deutlichen Erhöhung der gebuchten Bruttobeiträge von 107,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 117,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr. In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung resultierte ein merkliches Beitragswachstum auf 90,5 Mio. EUR (i. V. 76,8 Mio. EUR) ebenfalls aus Beitragsanpassungen und einem Bestandsanstieg von 1.796 Verträgen. In der Wohngebäudeversicherung führte insbesondere eine Anpassung des gleitenden Neuwertfaktors, welcher zur Beitragsermittlung herangezogen wird, zu einem deutlichen Beitragswachstum von 56,5 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 62,1 Mio. EUR im Jahr 2025.

Schadenverlauf

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2025		2024	
	Bruttoaufwendungen Versicherungsfälle EUR	Anzahl Schäden Stück	Bruttoaufwendungen Versicherungsfälle EUR	Anzahl Schäden Stück
Unfallversicherung	5.655.086	1.392	6.087.155	1.315
Haftpflichtversicherung	24.399.587	7.783	29.074.912	7.797
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	109.799.430	19.817	94.400.062	19.306
Sonstige Kraftfahrtversicherung	81.066.102	33.917	81.349.150	34.951
Feuer- und Sachversicherung	59.431.368	14.652	55.691.580	14.660
davon:				
Feuerversicherung	9.912.002	658	7.440.937	482
Verbundene Hausratversicherung	4.257.773	2.584	4.871.480	2.582
Verbundene Gebäudeversicherung	32.610.823	8.545	31.285.591	8.875
Sonstige Sachversicherung	12.650.770	2.865	12.093.572	2.721
Sonstige Versicherungen	5.942.928	5.176	9.943.951	4.935
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	286.294.501	82.737	276.546.810	82.964

Ursächlich für den Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren insbesondere der hohe Schadenbedarf in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, bedingt einerseits durch einen Anstieg der gemeldeten Schäden und andererseits durch ein deutlich verschlechtertes Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden in diesem Versicherungszweig. Des Weiteren führten unter anderem ein Brand-Großschaden in einem Mehrfamilienhaus, mehrere Elementarereignisse sowie eine überdurchschnittliche Zunahme der Geschäftsjahresschäden über 50.000 EUR in der Feuerversicherung und in der Leitungswasserversicherung innerhalb der Sonstigen Versicherungen zu gestiegenen Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2025		2024	
	Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb EUR	Brutto- Combined-Ratio %	Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb EUR	Brutto- Combined-Ratio %
Unfallversicherung	2.845.384	80,1	2.782.361	88,3
Haftpflichtversicherung	9.390.850	77,9	8.975.737	89,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20.925.470	111,4	19.791.277	106,7
Sonstige Kraftfahrtversicherung	16.054.870	107,3	14.657.787	125,0
Feuer- und Sachversicherung	24.860.378	72,6	22.130.502	74,2
davon:				
Feuerversicherung	2.897.803	78,0	2.593.799	67,1
Verbundene Hausratversicherung	3.224.339	67,0	3.130.330	72,7
Verbundene Gebäudeversicherung	12.921.497	74,4	11.458.045	77,5
Sonstige Sachversicherung	5.816.739	67,7	4.948.328	71,6
Sonstige Versicherungen	2.030.453	60,6	1.863.961	99,3
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	76.107.405	92,7	70.201.625	98,1

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2025		2024	
	Rückversiche- rungssaldo EUR	Vers.-technisches Ergebnis EUR	Rückversiche- rungssaldo EUR	Vers.-technisches Ergebnis EUR
Unfallversicherung	-379.947	312.762	-397.439	694.479
Haftpflichtversicherung	422.194	11.296.554	-2.238.507	1.885.718
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-233.645	-10.926.651	3.465.306	-752.858
Sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.481.155	-6.823.405	-2.021.576	-19.208.807
Feuer- und Sachversicherung	-18.559.761	4.238.959	-14.403.364	10.002.922
davon:				
Feuerversicherung	-2.653.420	-152.518	-3.335.077	1.156.270
Verbundene Hausratversicherung	-325.824	334.900	-402.784	1.168.539
Verbundene Gebäudeversicherung	-10.519.330	5.440.736	-7.076.058	2.600.225
Sonstige Sachversicherung	-5.061.187	-1.384.159	-3.589.445	5.077.888
Sonstige Versicherungen	-2.632.355	2.988.403	-266.466	-539.498
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-23.864.669	1.086.622	-15.862.046	-7.918.044

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. 7,2 Mio. EUR Entnahme) schloss die versicherungstechnische Rechnung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit einem Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. EUR (i. V. 7,9 Mio. EUR Verlust). Hierbei waren im Geschäftsjahr die größten Veränderungen innerhalb der Schwankungsrückstellung in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung mit einer Zuführung in Höhe von 4,4 Mio. EUR (i.V. 7,3 Mio. EUR Entnahme), in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit einer Entnahme von 2,8 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR) und in der Verbundenen Gebäudeversicherung mit einer Entnahme von 1,7 Mio. EUR (i. V. 1,4 Mio. EUR Zuführung) zu verzeichnen.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts erreichten ein Volumen von 9,9 Mio. EUR (i. V. 9,0 Mio. EUR). Hiervon entfallen im Wesentlichen auf die Rechtsschutzversicherung 8,0 Mio. EUR, auf die Verbundene Gebäudeversicherung 0,7 Mio. EUR sowie auf die Feuer- und EC-Versicherung jeweils 0,3 Mio. EUR. An Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle waren im Berichtsjahr abermals 4,7 Mio. EUR (i. V. 4,7 Mio. EUR) zu übernehmen. Dementsprechend sank die Brutto-Gesamtschadenquote auf 48,0 % (i. V. 53,0 %).

Als versicherungstechnisches Nettoergebnis im übernommenen Versicherungsgeschäft wurde nach Abzug der Rückversicherungs- und betrieblichen Kostenanteile sowie einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. V. 1,2 Mio. EUR Entnahme) ein Gewinn von 0,9 Mio. EUR (i. V. 2,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Vergleicht man die dargestellten Geschäftsergebnisse 2025 mit der Prognose aus dem Geschäftsbericht 2024, so wurde die Kernaussage bezüglich deutlich steigender Bruttobeiträge bestätigt und es konnte in einem von neuen geopolitischen Realitäten und zunehmenden Unsicherheiten im internationalen Handel geprägten Geschäftsjahres ein Beitragswachstum von 10,5 % erreicht werden.

Das deutlich über dem Vorjahr liegende Kapitalanlageergebnis hat die Erwartungen des vergangenen Jahres in nicht zu erwartendem Maße übertroffen. Die Netto-Combined-Ratio ist stärker gesunken als angenommen und liegt mit 98,0 % nicht wie prognostiziert über 100 %. Das deutlich über dem Vorjahr liegende Geschäftsergebnis vor Steuern, das hauptsächlich durch ein deutliches Beitragswachstum, hohe Schaden- und Verwaltungsaufwendungen sowie ein deutlich verbessertes Kapitalanlageergebnis beeinflusst wurde, hat die Erwartungen des vergangenen Jahres bestätigt.

Beitragsrückerstattung

Die BGV AG gibt satzungsgemäß Überschüsse an ihre Versicherungsnehmer weiter, soweit sie nicht zur Deckung der Schadenleistungen und sonstigen Aufwendungen sowie zur Stärkung des Eigenkapitals erforderlich sind.

Für beitragsrückerstattungsberechtigte Produkte sind im Geschäftsjahr 2025 die aus der folgenden Tabelle ersichtlichen Rückvergütungssätze für ungekündigte Verträge vorgesehen:

Zusammenstellung der Beitragsrückerstattung der letzten Jahre in % der Beiträge

Versicherungszweige und -arten	2025	2024	2023	2022	2021
Allgemeine Unfallversicherung	10	10	10	10	10
Feuer-Industrie-Versicherung	15	15	15	15	15
Sonstige Feuerversicherung	0	0	0	0	5
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	30	30	30	30	30
Glasversicherung	30	30	30	30	30
Verbundene Hausratversicherung	15	15	15	15	15
Maschinenversicherung	30	30	30	30	30
Elektronikversicherung	20	20	30	30	30

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognose

Risikobericht

Unter Risikomanagement wird die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko-früherkennung und zum Umgang mit den Risiken verstanden, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultieren. Risiko wird als Gefahr, dass die BGV AG ihre gesetzten Ziele nicht erreichen bzw. ihre Strategien nicht erfolgreich umsetzen kann, definiert. Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet die Erfassung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung getroffener Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Für das Unternehmen ist die bewusste Steuerung und Überwachung von Risiken eine Kernaufgabe des Vorstands, aber auch die Aufgabe sämtlicher Fach- und Führungskräfte. Das Risikomanagementsystem mit seiner Frühwarnfunktion unterstützt sie dabei.

Das Risikomanagement konzentriert sich auf solche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Es entspricht dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG: § 91 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 33 Abs. 2 VAG) und berücksichtigt die Anforderungen aus dem europäischen Aufsichtsregime Solvency II in Verbindung mit § 26 und § 27 VAG, sowie die Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo) in Verbindung mit § 23 VAG.

Durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Risikomanagements setzt die BGV AG die externen Vorgaben um und bereitet sich damit auch immer wieder frühzeitig auf neue Anforderungen vor.

Das Risikomanagement zielt darauf ab, die Finanzkraft zu sichern und die Entscheidungsträger bei der Unternehmenssteuerung zu unterstützen. Das Risikomanagement wird als elementarer Bestandteil der Unternehmenskultur angesehen und möchte durch eine effiziente Risikoorganisation sowie adäquate Risikoinstrumente und -verfahren Mehrwert schaffen. Der strategische Rahmen für das Risikomanagement und die risikopolitische Ausrichtung sind in der Risikostrategie verankert. Abgeleitet aus der übergeordneten Geschäftsstrategie beschreibt sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken im Unternehmen. Sie definiert Ziele, Maßnahmen und Instrumente für den Umgang mit eingegangenen oder zukünftigen Risiken. Durch die organisatorische und prozessuale Verzahnung von Unternehmensplanung und Risikomanagement ist die Voraussetzung für eine vorausschauende und unternehmenssteuerungsrelevante Beurteilung der eigenen Risiken geschaffen. Mit Hilfe der Unternehmensziele, der Teilstrategien und den aus dem Planungsprozess abgeleiteten operativen Jahreszielen wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie umgesetzt und damit die Chancen der BGV AG wahrgenommen werden. Grundsätzlich wird dabei eine Balance zwischen der Wahrnehmung von Geschäftschancen und dem Eingehen von Risiken angestrebt, wobei die Unternehmenssicherheit stets im Vordergrund steht. Bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken werden nicht eingegangen.

Ergänzend zur Risikostrategie werden in der Leitlinie zum Risikomanagement Standards für dessen aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung festgelegt.

Risikomanagementprozess und -organisation

Das Risikomanagementsystem zeigt entsprechend den aktuellen Vorschriften sowohl zentrale als auch dezentrale Ausprägungen. Das dem Gesamtvorstand berichtspflichtige zentrale Risikomanagement ist für die Konzeption und die permanente Weiterentwicklung des unternehmensweiten Risikomanagementsystems sowie die bereichsübergreifende Steuerung der Risiken und Koordination des Risikomanagementprozesses verantwortlich.

Im Rahmen der festgelegten Risikostrategie und der Risikomanagementleitlinie steuern die jeweils zuständigen Fachabteilungen und Funktionsbereiche ihre Risiken eigenverantwortlich. Durch die personelle und organisatorische Trennung von risikoverantwortenden und risikoüberwachenden Einheiten setzt die BGV AG das Prinzip der Funktionstrennung konsequent um. Der Risikomanagementprozess ist in den einzelnen Fachabteilungen und Funktionsbereichen als laufender Prozess angelegt. Er basiert auf der Risikostrategie und umfasst in einem iterativen Regelkreislauf die Hauptbestandteile Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden eingegangene oder potenzielle Risiken regelmäßig erfasst, aktualisiert und dokumentiert. Die erkannten Risiken werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit beurteilt. Hierzu gehört auch die Einschätzung, ob Einzelrisiken, die isoliert betrachtet von nachrangiger Bedeutung sind, in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation im Zeitverlauf wesentlichen Charakter annehmen können. Mit Hilfe regelmäßig stattfindender Kennzahlenanalysen und Risikobefragungen sämtlicher Fachbereiche erfolgt eine Verdichtung der Einzelrisiken zu Risikokategorien und danach zu einer Bewertung der Gesamtrisikosituation im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Die Risikosteuerung und -überwachung wird mit Hilfe eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und Limitsystems unterstützt. Limite werden für alle mit dem Standardansatz quantifizierten Risikokategorien vergeben, deren Einhaltung sowie die ausreichende Bedeckung mit Eigenmitteln wird regelmäßig überwacht und dem Vorstand berichtet.

Die Risikoanalyse bestätigte, dass die sich für den Versicherungsbetrieb ergebenden Risiken durch das Risikomanagementsystem kontrolliert und gesteuert werden können.

Die Risikosituation der BGV AG stellt sich zum Ende des Jahres 2025 wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken setzen sich zusammen aus:

- dem Prämien-/Schadenrisiko, d. h. dem Risiko, dass die kalkulierten Tarife sich als nicht auskömmlich herausstellen könnten, wodurch der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies wäre dann der Fall, wenn die Schadenzahlungen höher sind als ursprünglich zu erwarten war oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist (Zufalls-, Änderungs- und Irrtumsrisiko);
- dem Reserverisiko, d. h. dem Risiko, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sein könnten als die zum Zeitpunkt der Schadenmeldung erwarteten und dafür zurückgestellten Beträge. Als Folge einer solchen Entwicklung könnten Abwicklungsverluste entstehen.

Diese Risiken wurden bewertet und durch unterschiedliche Risikovorsorgemaßnahmen begrenzt. Unter anderem trugen bedingungsgemäße Risikobegrenzungen, Annahmerichtlinien, eine vorsichtige Tarifierungspolitik sowie angemessene Schadenrückstellungen dazu bei, diese Risiken transparent und kalkulierbar zu machen. Darüber hinaus wurde über die Bestimmung der Marktwerrückstellungen die Reservesituation aktuariell überprüft. In 2025 ergab sich hierdurch kein Bedarf einer Änderung des Reservierungsverhaltens. Ein permanentes, spartenübergreifendes Schadencontrolling hätte zudem frühzeitig negative Entwicklungen aufgezeigt.

Da versicherungstechnische Risiken nur in begrenztem Umfang tragbar sind, werden sie durch bedarfsgerechte Rückversicherungsverträge abgesichert. Damit wird eine extrem negative Ergebnisauswirkung vermieden. Bei der Gestaltung der Rückversicherungspolitik werden die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der ausgewählten Rückversicherer beachtet.

In der Sachversicherung werden beim Neu- und Ersatzgeschäft Terrorrisiken bis zu einer Jahreshöchstentschädigung von maximal 25 Mio. EUR abgedeckt. Zur Begrenzung des Risikos aus Bestandsverträgen ist die BGV AG seit 2010 Mitglied im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer.

Kommunalhaftpflichtrisiken, die eines besonderen Umgangs bedürfen, werden durch die Zugehörigkeit der BGV AG zum Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich begrenzt. Die BGV AG beteiligt sich an dem Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer. Dieses Konzept besteht aus einem Naturgefahren Schadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag pro Schadenereignis und einem quotalen Retrozessionsvertrag.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken wurden unter anderem die langfristigen Entwicklungen der Netto-Gesamtschaden- und Netto-Abwicklungsquoten beobachtet. Die Gesamtschadenquoten und Abwicklungsergebnisse, die sowohl Naturkatastrophen (Brutto-Schadenaufwand im Geschäftsjahr 7,2 Mio. EUR) als auch Kumulrisiken enthalten, entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Netto-Gesamtschadenquoten in % der verdienten Beiträge	81,4	86,3	84,6	73,5	77,9	80,9	81,8	81,5	79,8	82,5
Netto-Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	4,5	3,3	6,2	7,4	3,1	-0,3	2,3	3,0	2,9	1,4

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bestehen Forderungen an Versicherungsnehmer i. H. v. 1,2 Mio. EUR. Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen beträgt die Außenstandsquote 0,3 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen an Versicherungsnehmer liegt im Zeitraum 2023 bis 2025 bei nahezu 0,0 %. Diese sehr positive Quote hat ihre Ursache im zuverlässigen Versicherungsnehmerbestand, der sich überwiegend aus Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sowie dem erweiterten Kommunalgeschäft zusammensetzt.

Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen 1,0 Mio. EUR.

Begrenzt wird das Risiko durch eine regelmäßige Überwachung der Außenstände und einem systematischem Mahnverfahren.

Gegenüber den Rückversicherern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR, die sich wie folgt auf die einzelnen Ratingklassen verteilen.

Rating- klasse	Forderungsbetrag in EUR
AA-	326.897
A+	2.709.541
ohne	995.787

Im Bereich Rückversicherung wird auf eine angemessene Streuung der Abgaben und auf die Solidität der Rückversicherer geachtet, um das Ausfallrisiko gering zu halten. Begrenzt wird das Ausfallrisiko im Bereich Rückversicherung dadurch, dass nur mit namhaften Partnern guter Bonität zusammenarbeitet wird und diese Unternehmen aufgrund langjähriger Geschäftsbeziehungen oder Beobachtung als verlässliche Partner anerkannt werden. Bei dem Rückversicherer ohne Rating handelt es sich um einen langjährigen deutschen Vertragspartner, dessen Bonität intern als gut eingestuft wird.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind mehreren Risiken ausgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird. Die entsprechenden Maßnahmen zur Risikoreduktion bestehen unter anderem in der Festlegung von Anlagerichtlinien, einer Limitsystematik und der Diversifikation der Risiken sowie Emittenten durch eine angemessene Mischung und Streuung der Anlagen.

Die Kapitalanlagestrategie wird grundsätzlich in eine möglichst risikolose Basis- und in eine an der Risikotragfähigkeit ausgerichtete Risiko-/Ertragsstrategie aufgeteilt. Schwerpunkte der Kapitalanlagestruktur stellen Staats- und Unternehmensanleihen dar.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiko wird das Risiko einer negativen Wertveränderung der Kapitalanlagen aufgrund von Entwicklungen der zugrunde liegenden Marktrisikofaktoren wie beispielsweise Zinsen, Immobilienpreise, Aktien- und Währungskurse verstanden. Das Marktpreisrisiko setzt sich daher aus den Risikoarten Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs-, Immobilien- und Beteiligungsrisiko zusammen.

Aktienkurs- und Immobilienrisiken bestanden keine.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der investierten Fremdwährungsanlagen in Fonds in sehr geringem Umfang. Sie werden mit Hilfe einer breiten Streuung des Anlagebestands und derivativen Absicherungsinstrumenten wirksam kontrolliert und gesteuert sowie im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet und quantifiziert.

Die Steuerung und Überwachung der Beteiligungen erfolgen im Rahmen des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Auswirkungen auf den Marktwert der Kapitalanlagen werden mit Hilfe regelmäßiger Szenario- und Stresstestanalysen und anhand des Limitsystems überprüft. Ein Zinsanstieg kann neben Kursverlusten auch zu Abschreibungen auf den Wertpapierbestand führen. Dieses Risiko ist begrenzt, da der weitaus überwiegende Teil der festverzinslichen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet ist und die Bilanzierung demzufolge zum Nennwert beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt.

Strukturierte Zinsprodukte, Asset Backed Securities und Credit Linked Notes sind dem Portfolio nicht beigemischt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Absicherungszwecken in Fonds eingesetzt.

Zur Beurteilung und Überwachung der Marktpreisrisiken führt die BGV AG für festverzinsliche Anlagen regelmäßig Simulationen durch, die die Wertveränderung des Portefeuilles in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Die Auswirkungen der globalen Konjunktorentwicklung wurden im Kapitalanlagerisikomanagement laufend überwacht. Dabei wirkte sich unterjährig die Kursentwicklung der Kapitalmärkte auf der Rentenseite durch einen Rückgang der stillen Lasten im Gesamtportfolio aus. Dennoch müssen wie im Vorjahr stille Lasten ausgewiesen werden. Trotz der nicht vorhandenen Bewertungsreserven können Wertberichtigungen in Zukunft aufgrund der guten Kreditqualität der festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen voraussichtlich vermieden werden.

Der Marktwert der Kapitalanlagen würde sich gegenüber dem Wert zum Jahresende 2025 um die nachstehend angegebenen Beträge verändern, wenn sich die Preise für Aktien und die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere im angeführten Maß nach oben oder unten bewegten:

Aktienmarktveränderung Rückgang um 10 %:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Anstieg um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	0	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	-18.831.559
Aktienmarktveränderung Rückgang um 35%:		Renditeveränderung des Rentenmarktes Rückgang um 100 Basispunkte:	
Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	0	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in EUR	21.553.750

Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen

Dieses Risiko, das auch als Kreditrisiko bezeichnet wird, bedeutet bei einem Schuldner (Emittenten) die Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins und Tilgung.

Anhaltende geopolitische Spannungen, eine protektionistische US-Handelspolitik sowie strukturelle Herausforderungen wie der demografische Wandel, hohe Bürokratielasten und wirtschaftliche sowie politische Unsicherheiten bestimmten die Diskussion in der Versicherungsbranche. Aufgrund der konservativen Kapitalanlagepolitik sind keine wesentlichen unmittelbaren Folgen für die BGV AG zu erwarten. Dennoch birgt die aktuelle politische Lage schwer abschätzbare mittelbare Risiken für den Euro-Raum, sowohl bezüglich des Euros als auch bezüglich der Bonität der Schuldner und wird deshalb im Rahmen des Risikomanagementprozesses aufmerksam beobachtet.

Die Mitte des Jahres zurückgegangene Inflation führte zu etwas niedrigeren Wiederanlagezinssätzen, die dennoch genutzt werden konnten, um ein positives Kapitalanlageergebnis zu erwirtschaften.

Ein sehr großer Teil der festverzinslichen Wertpapiere im Bestand sind Emissionen, die von der Bundesrepublik Deutschland, Bundesländern und anderen Gebietskörperschaften der Bundesrepublik Deutschland oder von europäischen Ländern, Banken sowie Unternehmen mit gutem Rating ausgegeben wurden, wodurch sich das Ausfallrisiko begrenzt. Diese Emissionen lauten ausschließlich auf Euro.

Anlagen bei Kreditinstituten in Form von Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen sowie Tages- und Festgeldanlagen werden nur bei geeigneten Kreditinstituten im Rahmen der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vorgenommen. Zusätzlich muss das Kreditinstitut an einem Einlagensicherungssystem mitwirken. Die Rentenengagements werden grundsätzlich im Investment Grade-Bereich investiert und weisen daher eine gute Bonität auf. Mit der aktuellen Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie können auch Rentenengagements in den Ratingkategorien des Non-Investment Grade-Bereichs getätigt werden, die eine festgelegte Grenze nicht überschreiten dürfen. Bei den Renten-Investitionen ohne Rating handelt es sich hauptsächlich um Mitarbeiterdarlehen, die somit ein stark begrenztes Ausfallrisiko aufweisen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung der Anlagen auf Marktwertbasis:

Investment Grade (Ratingkategorien AAA – BBB-)	99,6 %
Non-Investment Grade (Ratingkategorien BB+ – B-)	0,4 %

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit mangels ausreichend vorhandener liquider Mittel nicht erfüllen zu können.

Diesem Risiko begegnet die BGV AG mittels einer Liquiditätsplanung. Für das jeweilige Geschäftsjahr wird dabei eine Prognose der Zahlungsströme erstellt, die regelmäßig an die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst wird. Darüber hinaus berücksichtigt das Anlagemanagement generell die Marktgängigkeit einzelner Anlagen.

Durch die Anlagestruktur der Basisstrategie ist der überwiegende Anteil der Wertpapiere mit bester Bonität ausgestattet. Diese Papiere können am Kapitalmarkt kurzfristig veräußert werden. Damit ist die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu jeder Zeit sichergestellt.

Operationelle Risiken und sonstige Risiken

Die operationellen Risiken bestehen aus

- den betrieblichen Risiken, d. h. Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen können, und
- rechtlichen Risiken, d. h. Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Durch ein ausgeprägtes Internes Kontrollsystem, das Arbeitsanweisungen, Plausibilitäts- und Abstimmungsprüfungen, die organisatorische Trennung von Funktionen sowie umfangreiche Kontrollen beinhaltet, wird sichergestellt, dass mögliche Risiken im Rahmen der operativen Tätigkeiten der Funktionseinheiten vermieden bzw. auf ein akzeptables Maß reduziert werden.

Insbesondere wird durch regelmäßige und effektive Kontrollen die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft und dokumentiert. Die technischen Kontrollen im Schadenbereich werden laufend verfeinert. Die Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen ist das Ziel. Die Funktionen des Compliancebeauftragten, der Informationssicherheitsbeauftragten, der Datenschutzbeauftragten, der Geldwäschebeauftragten, der Brandschutzbeauftragten und des Notfallbeauftragten stellen durch die Kontrolle und Überwachung der Einhaltung der jeweiligen Vorgaben ein wirksames Internes Kontrollsystem in diesen Bereichen sicher.

Um auf mögliche Notfälle angemessen vorbereitet zu sein, hat die BGV AG ein Business Continuity Management eingerichtet, die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen und die Ableitung von Geschäftsfortführungsplänen vorgenommen. Die Notfallplanung umfasst sowohl die allgemeinen als auch die abgeleiteten Spezialnotfallpläne, wie beispielsweise den Pandemieplan, damit die BGV AG sinnvoll den Auswirkungen einer möglichen Pandemie begegnen kann.

Neben der Verfeinerung der technischen Kontrollen im Schadenzahlungsbereich werden vor allem im Bereich der Informationsverarbeitung durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Versicherungsunternehmen kontinuierlich Anstrengungen unternommen, die Datensicherheit und Vertraulichkeit elektronisch gespeicherter und übertragener Informationen über deren gesamten Lebenszyklus weiter zu verbessern. Der Informationssicherheit wird große Bedeutung beigemessen. Daher existieren im Bereich der Datenverarbeitung umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen, die die Sicherheit der Programme und Daten gewährleisten. Für den Schutz des internen Netzwerks werden ständig angepasste Firewalls und Antivirenprogramme eingesetzt. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch regelmäßige Datensicherungen, die im Bedarfsfall eine rasche Wiederherstellung von Daten ermöglichen. Mit Hilfe der implementierten IT-Notfallplanung und der laufenden Weiterentwicklung der IT-Prozesse wird das Informationssicherheitsmanagement weiter ausgebaut und den Entwicklungen sowie den aufsichtsrechtlichen Anforderungen aus der DORA (Digital Operational Resilience Act) angepasst.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Geschäftsprozessen existieren prinzipiell auch bei der BGV AG. Besondere existenzgefährdende Sachverhalte haben sich allerdings nicht konkretisiert.

Von der Internen Revision werden alle Unternehmensbereiche regelmäßig dahingehend überprüft, ob sie bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten die dafür gültigen gesetzlichen Regelungen und bestehenden unternehmensinternen Anweisungen einhalten. Neben der laufenden Prüfung der Betriebs- und Schadenbereiche werden die Effektivität und Effizienz des Risikomanagementsystems regelmäßig kritisch überprüft. Ferner wird der Kapitalanlagebereich entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen einer umfassenden Prüfung unterzogen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Geschäftsjahr 2025 keine Entwicklungen erkennbar waren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

Die BGV AG erfüllt die Solvabilitätsanforderungen nach Solvency II. Es wird erwartet, dass zum 31. Dezember 2025 die strategisch festgelegte Mindestbedeckung von 125 % erreicht und damit auch den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird. Bei der Berechnung der Eigenmittelausstattung werden sowohl die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen als auch die vorhandenen Reserven der Passiva berücksichtigt. Für die Gesellschaft ergibt sich damit eine insgesamt gute Risikosituation.

Eine stagnierende Wirtschaft und die damit einhergehenden ökonomischen Herausforderungen in Deutschland sorgten auch 2025 für eine angespannte Lage. Hinzu kamen Bedenken hinsichtlich einer möglichen Überbewertung an den Börsen und auf dem Immobilienmarkt. Militärische Konflikte und protektionistische Handelspolitiken führten zu erheblichen politischen Spannungen und globalen Unsicherheiten. Daher blieb die Anlagestrategie weiterhin auf Sicherheit bedacht. Insbesondere wurde das Zinsänderungsrisiko im Risikomanagement beobachtet.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der gemäß § 312 AktG zu erstattende Abhängigkeitsbericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist fristgerecht vorgelegt worden. Er schließt mit folgender Erklärung:

Die BGV AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen lagen nicht vor.

Prognose- und Chancenbericht

Die Auswirkungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auf die BGV AG sind derzeit nur schwer abzusehen. Die Prognosen zur Zinsentwicklung mit sinkenden Zinsen, rückläufiger Inflation, die gesamtpolitische Lage insbesondere in Osteuropa und dem Nahostkonflikt lassen sich hinsichtlich ihres Einflusses auf den Binnenmarkt nicht sicher vorhersagen. Die derzeitigen Prognosen des Sachverständigenrates für die Entwicklung des globalen BIP für das Jahr 2026 belaufen sich auf 2,3 %. Es ist davon auszugehen, dass die deutsche Wirtschaft in deutlich geringerem Umfang als in früheren Jahrzehnten profitieren wird, da sich die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen auf den internationalen Absatzmärkten spürbar verschlechtert hat. Für das Jahr 2026 wird mit einem Anstieg des deutschen BIP um 0,9 % gerechnet.

Die protektionistische und intransparente US-Handelspolitik sowie die Aufwertung des Euros belasten spürbar die Exporte deutscher Unternehmen. Trotz der weiterhin schwachen Konjunktur ist davon auszugehen, dass die Inflationsrate in Deutschland 2026 nur sehr leicht von 2,2 auf 2,1 % sinkt.

Dank rückläufiger Inflationsraten und erfolgreich umgesetzter Prämienanpassungen konnten die Schaden- und Unfallversicherer ihre Ertragslage zuletzt deutlich verbessern. Angesichts der Stabilisierung des Preisniveaus ist davon auszugehen, dass sich diese positive Entwicklung auch künftig fortsetzen wird. Der Anteil der Unternehmen in der Schaden- und Unfallversicherung, die die zukünftige Lage als günstig einschätzen, liegt, nach einer Studie des ifo-Instituts in Kooperation mit dem GDV, derzeit bei rund 51 %. In der Schaden- und Unfallversicherung wird sich das Beitragswachstum im Jahr 2026, das in den Vorjahren hauptsächlich durch Inflation beeinflusst war, voraussichtlich verringern. Die Kommission Versicherungsmärkte des GDV prognostiziert für die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt für das Jahr 2026 ein Beitragswachstum von 5,4 %. Nach Prognosen für den Gesamtmarkt der Kfz-Versicherung könnte sich ein möglicher Rückgang des Profitabilitätsdrucks positiv auf das Beitragswachstum auswirken. Die weiterhin überdurchschnittlichen Preissteigerungen bei Ersatzteilpreisen und Stundenverrechnungssätzen in Werkstätten dürften jedoch weiterhin eine Steigerung der Beiträge zur Folge haben. Ohne die günstige Entwicklung der Sturm- und Hagelschäden im Jahr 2025 wäre der versicherungstechnische Gewinn im Gesamtmarkt deutlich geringer ausgefallen. Insgesamt prognostiziert die Kommission für das Jahr 2026 eine Wachstumsrate der Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung von 7,0 %.

Die BGV AG geht konzentriert auf die Bedürfnisse ihrer Kundengruppen ein, was sich auf die Entwicklung der Gesellschaft positiv auswirken und in den folgenden Geschäftsjahren zu einer Stärkung der Wettbewerbssituation führen sollte.

Die BGV AG versucht primär in ihrem Kernmarkt Baden Marktchancen zu nutzen. Produkt- und Serviceinnovationen sowie ein umfassender Vertriebswege-Mix sollen beim Erreichen der Wachstums- und Ertragsziele sowie der Erschließung neuer Kundenpotenziale helfen. Die BGV AG strebt ein moderat steigendes Wachstum an. Dies bedeutet für das Unternehmen eine hohe Veränderungs- und Investitionsbereitschaft, die Entwicklung neuer Produkte, die Bearbeitung neuer Markt- und Kundensegmente sowie die Betreuung und Pflege neuer Partnerschaften. Neben den Chancen aus solchen Innovationen können diese auch Risiken bergen, die es frühzeitig zu identifizieren, zu messen und zu steuern gilt.

Die BGV AG hat hierfür einen Neue-Produkte-Prozess installiert, der die notwendige Transparenz und systematische Vorgehensweise bei derartigen Veränderungsprozessen sicherstellt. Aus Sicht des Risikomanagements wird dabei besonderer Fokus auf die Herstellung der Transparenz von Chancen und Risiken gelegt, das heißt auf die Bestimmung des möglichen Ertrags- und Risikogehalts aus der Neuerung. Die Auswirkungen werden mittels einer Chancen-/Risikoanalyse vorab überprüft und bewertet. Die Chancen-/Risikoanalyse umfasst die tangierten Schnittstellen und alle Bereiche im Unternehmen, auf die das neue Produkt/Geschäftsfeld potenziell Einfluss hat. Alle erkannten Risiken werden in das Risikoinventar übernommen und entsprechend den vorgesehenen Regeln beschrieben und beurteilt.

Um der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, hat die BGV AG das Thema Nachhaltigkeit weiterhin im Fokus. Der BGV Konzern veröffentlicht in diesem Zuge einen Nachhaltigkeitsbericht und ist der Investoren-Initiative PRI (Principles for Responsible Investment) beigetreten. Darüber hinaus wurde ein Nachhaltigkeitsprojekt durchgeführt, um den zukünftigen Anforderungen sowie den Erwartungen der Kunden, der Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit gerecht zu werden. Ein vollständiges Taxonomiereporting wird von dem BGV Konzern nicht veröffentlicht. Es werden keine Tätigkeiten in Verbindung mit Wirtschaftstätigkeiten geltend gemacht, die im Sinne der Artikel 3 und 9 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) als ökologisch nachhaltig gelten.

Mit einer stärkeren Fokussierung auf das Firmen- und Privatgeschäft sucht die BGV AG Wachstumschancen und geht hier bewusst Risiken ein. Im Fokus werden weiterhin Familien stehen.

Tendenziell fallende Zinsen führen zu höheren Kursen und damit zu höheren Bewertungsreserven bei bestehenden festverzinslichen Anlagen. Dieser Umstand hat auch Konsequenzen für die Nettoverzinsung der Kapitalanlage in der BGV AG. Die Kapitalanlagestrategie wird an das Marktumfeld angepasst und es wird weiterhin auf Sicherheit gesetzt. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein leicht höheres Kapitalanlageergebnis erwartet.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2026 sieht trotz der schwierigen Rahmenbedingungen deutlich steigende Brutto-Beiträge, eine Combined Ratio (netto) von leicht unter 100 % und ein Geschäftsergebnis vor Steuern auf Vorjahresniveau vor. Die gesamtwirtschaftliche Lage sowie die Entwicklung am Kapitalmarkt sind zum jetzigen Zeitpunkt noch schwer abschätzbar, aber werden laufend beobachtet. Bei einer weiter sinkenden Inflation sind negative Einflüsse auf das Beitragswachstum und positive Einflüsse auf die Kosten und Schäden zu erwarten. Bei dem Leistungsindikator Combined Ratio (netto) könnte es im Vergleich zur Prognose 2026 zu einer Verbesserung der Quote kommen, falls die Inflation schwächer als erwartet ausfällt und entsprechend positive Auswirkungen auf den Schadenaufwand sowie die Kosten hat. Außerdem kann sich insbesondere durch Kursrückgänge und nachteilige Entwicklungen am Kapitalmarkt oder bei einzelnen Engagements ein schlechteres Kapitalanlageergebnis einstellen. Darüber hinaus könnte eine Welle an Insolvenzen zu einer wirtschaftlichen Krise führen.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Ausstellungsversicherung

Jagd- und Sportwaffenversicherung

Musikinstrumentversicherung

Fotoapparateversicherung

Kühlgüterversicherung

Reisegepäckversicherung

Valorenversicherung (privat)

Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Cyberversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Sonstige gemischte Versicherung

Vertrauensschadenversicherung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl und Raub(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Sturmversicherung

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (EC)

Sonstige Sachschadenversicherung

Sonstige Versicherungen

Transportversicherung

Rechtsschutzversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherungsvermittlung

Als Landesdirektion der

Union Krankenversicherung Aktiengesellschaft (UKV), Saarbrücken

und als Kooperationspartner der

SV SparkassenVersicherung Holding Aktiengesellschaft, Stuttgart

VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund

Lebensversicherung von 1871 a.G., München

uniVersa Lebensversicherung a.G., Nürnberg

MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G., München

Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim

AXA Konzern AG, Köln

HanseMerkur Krankenversicherung AG, Hamburg

LBS Landesbausparkasse Süd, Stuttgart und der

PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe

wurden Lebensversicherungs-, Krankenversicherungs- und Bausparverträge vermittelt.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 der BGV AG, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.205.831,00		1.473.098,00
II. Geleistete Anzahlungen		<u>150.821,47</u>		150.821,47
			1.356.652,47	1.623.919,47
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00			0,00
2. Beteiligungen	<u>22.688.327,11</u>			22.780.553,06
		22.713.327,11		22.780.553,06
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	101.711.364,78			101.711.364,78
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	571.121.250,22			560.685.991,12
3. Sonstige Ausleihungen	78.213.788,53			58.020.636,06
4. Andere Kapitalanlagen	<u>500,00</u>			500,00
		751.046.903,53		720.418.491,96
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>983.469,00</u>		925.055,00
			774.743.699,64	744.124.100,02

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 der BGV AG, Karlsruhe

Aktiva

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.214.624,88			2.210.666,72
2. Versicherungsvermittler	<u>721.757,50</u>			463.270,44
		1.936.382,38		2.673.937,16
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.032.224,68		4.086.089,56
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 73.197,74 EUR (i. V. 68.785,20 EUR)				
III. Sonstige Forderungen		<u>5.550.646,97</u>		4.160.636,98
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen: 309.965,11 EUR (i. V. 588.897,14 EUR)				
			11.519.254,03	10.920.663,70
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.401.120,66		1.190.183,46
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>21.038.855,57</u>		13.785.756,91
			23.439.976,23	14.975.940,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.902.887,91		1.653.575,40
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.798.536,43</u>		1.565.108,08
			4.701.424,34	3.218.683,48
F. Aktive latente Steuern			<u>19.063.682,00</u>	<u>22.774.215,00</u>
		Summe der Aktiva	<u>834.824.688,71</u>	<u>797.637.522,04</u>

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 der BGV AG, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		78.391.000,00		78.391.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.773.019,07			2.547.734,07
2. andere Gewinnrücklagen	<u>50.377.393,40</u>			47.677.393,40
		53.150.412,47		50.225.127,47
III. Bilanzgewinn		<u>2.573.115,00</u>		992.700,00
davon Gewinnvortrag: 392.700 EUR (i. V. 663.635 EUR)			134.114.527,47	129.608.827,47
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	20.622.652,47			18.739.882,20
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4.278.064,26</u>			3.918.467,25
		16.344.588,21		14.821.414,95
II. Deckungsrückstellung		5.161,00		6.269,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	624.957.565,60			600.048.703,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>146.184.178,73</u>			141.924.869,44
		478.773.386,87		458.123.833,66
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	22.479.869,25			18.820.318,70
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>345.875,96</u>			394.089,54
		22.133.993,29		18.426.229,16
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		80.603.059,00		79.484.122,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>4.615.531,00</u>		10.310.560,00
		602.475.719,37		581.172.428,77

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025 der BGV AG, Karlsruhe

Passiva

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		562.079,00		572.068,00
II. Steuerrückstellungen		169.845,59		2.977.109,13
III. Sonstige Rückstellungen		<u>5.045.502,57</u>		4.831.756,00
			5.777.427,16	8.380.933,13
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			43.857.615,59	46.433.027,14
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	29.127.173,76			24.445.133,57
2. Versicherungsvermittlern	<u>2.865.371,70</u>			2.136.069,69
		31.992.545,46		26.581.203,26
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		9.387.630,60		2.100.423,71
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>7.207.973,06</u>		3.349.428,56
davon: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen: 754.357,33 EUR (i. V. 555.588,30 EUR)				
aus Steuern: 4.491.020,59 EUR (i. V. 1.852.365,65 EUR)				
			48.588.149,12	32.031.055,53
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>11.250,00</u>	<u>11.250,00</u>
		Summe der Passiva	<u>834.824.688,71</u>	<u>797.637.522,04</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist, Altbestand im Sinne von § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Karlsruhe, den 16. Januar 2026

Die Verantwortliche Aktuarin

Katrin Stübner

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 der BGV AG, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	402.743.966,60			364.541.970,12
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>85.838.431,05</u>			79.651.032,84
		316.905.535,55		284.890.937,28
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.882.770,27			-2.238.676,04
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>359.597,01</u>			661.895,75
		<u>-1.523.173,26</u>		-1.576.780,29
		315.382.362,29		283.314.156,99
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			187.468,90	163.121,11
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			625.815,99	424.372,29
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	266.114.333,49			264.123.027,37
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>30.154.407,66</u>			33.535.192,44
		235.959.925,83		230.587.834,93
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	24.908.862,50			17.157.205,43
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.259.309,29</u>			3.384.302,16
		<u>20.649.553,21</u>		13.772.903,27
		256.609.479,04		244.360.738,20
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.108,00		1.266,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>5.695.029,00</u>		-2.676.211,00
		5.696.137,00		-2.674.945,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			7.627.500,00	2.046.100,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		79.685.699,46		73.460.760,27
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>27.176.029,42</u>		26.150.066,33
		52.509.670,04		47.310.693,94
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>2.000.632,65</u>	1.794.083,83
9. Zwischensumme			3.144.502,45	-14.284.910,58
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>-1.118.937,00</u>	8.387.971,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.025.565,45	-5.896.939,58

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 der BGV AG, Karlsruhe Posten

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.415.452,20			1.763.406,66
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	10.391.309,12			7.852.757,53
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	807.370,69			0,00
	12.614.132,01			9.616.164,19
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	696.209,63			708.200,17
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>72.201,04</u>			492,41
	768.410,67			708.692,58
	11.845.721,34			8.907.471,61
3. Technischer Zinsertrag	<u>501.474,00</u>			481.455,00
	11.344.247,34			8.426.016,61
4. Sonstige Erträge	33.532.152,16			32.476.195,02
5. Sonstige Aufwendungen	<u>34.846.754,19</u>			33.921.691,53
	-1.314.602,03			-1.445.496,51
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		<u>10.029.645,31</u>		6.980.520,10
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>12.055.210,76</u>		1.083.580,52
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.201.044,63			241.032,54
davon latente Steuern: 3.710.533,00 EUR (i. V. -2.986.112,00 EUR)				
9. Sonstige Steuern	<u>348.466,13</u>			169.847,98
davon Organschaftsumlage: -4.052,00 EUR (i. V. -3.068,42 EUR)				
	7.549.510,76			410.880,52
10. Jahresüberschuss		4.505.700,00		672.700,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>392.700,00</u>		663.635,00
		4.898.400,00		1.336.335,00
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	225.285,00			33.635,00
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>2.100.000,00</u>			310.000,00
		<u>2.325.285,00</u>		<u>343.635,00</u>
13. Bilanzgewinn		<u>2.573.115,00</u>		<u>992.700,00</u>

Anhang

Aufsichtsrat

Dr. Christoph Schnaudigel
Landrat des Landkreises Karlsruhe
Vorsitzender ab 25.08.2025

Michael Kessler
Bürgermeister a.D. der Gemeinde Heddesheim
Vorsitzender
(bis 25.08.2025)

Britta Wirtz
Geschäftsführerin der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH, Karlsruhe
Stellvertretende Vorsitzende ab 25.08.2025

Ralf Klausmann
Geschäftsführer i.R. der Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg
Stellvertretender Vorsitzender
(bis 25.08.2025)

Marion Dammann
Landrätin des Landkreises Lörrach
(ab 25.08.2025)

Georg Eble
Bürgermeister a. D. der Gemeinde Wutöschingen
(bis 25.08.2025)

Ralf Gänshirt
Bürgermeister der Gemeinde Hirschberg an der Bergstraße
(ab 25.08.2025)

Dr. Matthias Geiser
Geschäftsführer der Schwarzwald-Baar Klinikum Villingen-Schwenningen GmbH, Villingen-Schwenningen

Dagmar Helfer
Arbeitnehmersvertreterin der BGV AG
(bis 25.08.2025)

Johannes Henne
Bürgermeister der Gemeinde Immenstaad am Bodensee
(ab 25.08.2025)

Klaus Jehle
Verbandsvorsitzender i. R. des Zweckverbandes Gewerbepark Raum Offenburg
Bürgermeister a. D. der Gemeinde Hohberg
(bis 25.08.2025)

Marco Hummel

Arbeitnehmersvertreter der BGV AG

Julia Kalbach

Arbeitnehmersvertreterin der BGV AG

Jens Kiefer

Arbeitnehmersvertreter der BGV AG

Norman Link

Bürgermeister der Gemeinde Neckargerach
(ab 25.08.2025)

Tobias Metz

Verbandsvorsitzender des Gemeindeverwaltungsverbandes Nördlicher Kaiserstuhl
Bürgermeister der Stadt Endingen am Kaiserstuhl

Dr. Matthias Müller

Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH, Freiburg
(ab 25.08.2025)

Michael Paul

Arbeitnehmersvertreter der BGV AG
(ab 25.08.2025)

Dr. Norbert Reuter

Geschäftsführer der Stadtwerke Konstanz GmbH, Konstanz

Sven Schneckenburger

Arbeitnehmersvertreter der BGV AG

Dorothea Störr-Ritter

Landrätin a.D. des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald
(bis 25.08.2025)

Vorstand

Matthias Kreibich

Vorsitzender

Jürgen Schmitz

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Philipp Lechner

Mitglied

Aufsicht

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht,
Bereich Versicherungen, Bonn und Frankfurt am Main

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge nach Versicherungszweiggruppen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge	
	am 31.12.2025 Stück	am 31.12.2024 Stück
Unfallversicherung	66.344	66.589
Haftpflichtversicherung	166.872	164.962
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	454.431	453.537
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	351.757	349.961
Feuer- und Sachversicherung	240.292	233.949
davon:		
Feuerversicherung	17.208	16.151
Verbundene Hausratversicherung	77.117	76.877
Verbundene Gebäudeversicherung	79.987	79.487
Sonstige Sachversicherung	65.980	61.434
Sonstige Versicherungen	219.454	222.218
Gesamtes Geschäft	1.499.150	1.491.216

Angaben zur Gesellschaft

Die BGV AG mit Sitz in der Durlacher Allee 56 in 76131 Karlsruhe ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 707212 ins Handelsregister B eingetragen.

Grundsätzliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie dem Versicherungsaufsichtsgesetz aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die unter den Immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesene EDV-Software bzw. Nutzungsrechte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Zeitwertermittlung erfolgt durch den Ansatz der Nettoinventarwerte (Net Asset Value) bzw. zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Beteiligungen ergeben sich bei einem Buchwert von 22,7 Mio. EUR und einem Zeitwert von 28,3 Mio. EUR stille Reserven in Höhe von 5,6 Mio. EUR. Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung der dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile an den Investmentfonds erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der Zeitwert, der dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile beträgt 110,3 Mio. EUR, bei einem Buchwert von 101,7 Mio. EUR bestehen stille Reserven in Höhe von 8,6 Mio. EUR. Sind die Gründe für eine ehemals durchgeführte Abschreibung entfallen, erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB eine Zuschreibung bis maximal auf den fortgeführten Anschaffungswert. Die Ermittlung der Zeitwerte des Investmentvermögens erfolgt zu Rücknahmepreisen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet und werden zu Anschaffungskosten gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen. Eine Abschreibung erfolgt nur infolge tatsächlich festgestellter Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken. Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen beträgt 558,7 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 571,1 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Lasten in Höhe von 12,5 Mio. EUR und stille Reserven in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Die stillen Lasten resultieren aus der Differenz der Buchwerte zu den Zeitwerten bei Bundes- und Länderanleihen, Pfandbriefen und Anleihen bei Kreditinstituten. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt unter der Berücksichtigung der Amortisation von Agien und Disagien bei Anwendung der Effektivzinsmethode. Abschreibungen erfolgen keine, da keine dauerhaften Bonitäts- oder Liquiditätsrisiken vorliegen. Die Zeitwerte sind anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Namensschuldverschreibungen ist das Wahlrecht des § 341c Abs. 1 HGB in Anspruch genommen. Diese sind ebenso wie die Einlagen bei Kreditinstituten mit dem Nennwert bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und Andere Kapitalanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Zeitwert der dem Anlagevermögen zugeordneten Schuldscheinforderungen beträgt 68,4 Mio. EUR. Bei einem Buchwert von 70,6 Mio. EUR bestehen insgesamt stille Lasten in Höhe von 2,3 Mio. EUR sowie stille Reserven in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt je Papier bzw. Einlage unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven bzw. durch Heranziehen von Referenzanleihen. Hierfür bilden für kürzere Laufzeiten Euriborwerte und für Laufzeiten von über einem Jahr Midswapsätze die Grundlage. Die Berücksichtigung des Emittentenrisikos erfolgt mittels zusätzlicher Spreadabschläge. In Einzelfällen wird aufgrund der sehr kurzen Zeit zwischen Anschaffung und Jahresabschluss der Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvertreter sind zum Nennwert bilanziert. Wegen des allgemeinen Ausfallrisikos sind Wertberichtigungen in angemessener Höhe abgesetzt.

Depotforderungen, Abrechnungsforderungen, Sonstige Forderungen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind jeweils mit dem Nennwert bzw. mit dem Barwert bilanziert. Im Geschäftsjahr sind die Abrechnungsforderungen teilweise unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 27 Abs. 3 RechVersV um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Die Gegenstände der Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach der betriebsbedingten Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter werden im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG im Wirtschaftsjahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Der bilanzierte Posten Aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB resultiert aus zeitlich begrenzten Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Auf die Unterschiedsbeträge sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gerechnet. Soweit aktive und passive latente Steuern bestehen, sind diese saldiert ausgewiesen und vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB wird Gebrauch gemacht.

Passiva

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach der 1/12-Methode auf der Grundlage der Bestandsbeiträge ermittelt. In geringem Umfang sind Pauschalsätze verwendet. Für die Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile ist das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt, laut dem in der Schaden- und Unfallversicherung 85 % der Provisionen und Vertreterbezüge sowie Teile der Direktionspersonalkosten nicht übertragen werden können. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind gemäß den bestehenden Rückversicherungsverträgen angesetzt bzw. in gleicher Weise wie brutto ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Beitragsüberträge entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorlagen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Deckungsrückstellung (hier: Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung) ist gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der verantwortlichen Aktuarin und unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist je Einzelschaden ermittelt. Zusätzlich sind für noch nicht bekannte Ereignisse in nahezu allen Versicherungszweigen und -arten Spätschadenrückstellungen gebildet, die auf dem Chain-Ladder-Verfahren basieren und sowohl die Aufwendungen als auch die Stückzahlen für Spätschäden berücksichtigen.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten ist unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellung ist unter Zugrundelegung der DAV-Sterbetafel 2006 HUR berechnet. Der Rechnungszins beträgt 0,50 % für Verpflichtungen, die bis zum 31. Dezember 2021 eingetreten sind und 0,25 % für Verpflichtungen, die bis zum 31. Dezember 2024 eingetreten sind. Für Leistungsfälle ab dem 1. Januar 2025 ist ein Rechnungszins von 1,00 % zugrunde gelegt.

Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen sind je Einzelfall ermittelt und von den Rückstellungen abgesetzt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entsprechend der Aufgaben der Vorversicherer angesetzt. Soweit Abrechnungen zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht vorliegen, sind Schätzwerte passiviert.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet. Es handelt sich hierbei um eine Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, die entsprechend den Abrechnungen mit den Rückversicherern um deren Anteile reduziert ist. Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgt satzungsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind nach § 341h HGB, § 29 bzw. § 30 RechVersV und den in der Anlage zu § 29 enthaltenen Vorschriften gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen, die auf der Grundlage eines entsprechenden mathematischen Modells auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet ist, eine gemäß der Aufgabe des Vereins gebildete Rückstellung gegenüber der Verkehrshilfe e. V. sowie eine Rückstellung für drohende Verluste. Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bilden die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch Beiträge und Zinserträge sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung voraussichtlich nicht gedeckt sind.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind basierend auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Klaus Heubeck (Richttafeln RT 2018 G) berechnet. Die Bewertung nach BilMoG erfolgt auf Basis realistischer Annahmen. Künftige Gehaltserhöhungen und künftige Rentenanpassungen sowie Annahmen über Kündigungsraten sind in die Berechnungen gemäß BilMoG einzubeziehen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Die Abzinsung erfolgt unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins beruht auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der für die Vergleichsrechnung herangezogene durchschnittliche Marktzins der vergangenen 7 Jahre beträgt 2,21 %. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf -5.827 EUR (i. V. -2.536 EUR). Für das Geschäftsjahr 2025 gibt es daher keinen Betrag mehr, der von der Ausschüttung ausgeschlossen ist.

Als Bewertungsgrundlagen sind folgende Parameter angesetzt:

Pensionsalter	63 Jahre
Gehaltsdynamik	2,20 % p.a.
Rentendynamik	2,20 % p.a.
Zinssatz ¹⁾	2,06 % p.a.
Fluktuation	0,00 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2025, fortgeschrieben auf den 31.12.2025

Die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung beläuft sich auf 3.936 EUR.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet beziehungsweise zum notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen basiert ebenfalls auf den oben genannten Bewertungsmethoden, wobei abweichend folgende Parameter angesetzt sind:

Zinssatz ¹⁾	2,21 % p.a.
Fluktuation TVV ID	4,41 % p.a.
Fluktuation TVV AD	10,57 % p.a.

¹⁾ gem. Deutsche Bundesbank vom 31.10.2025, fortgeschrieben auf den 31.12.2025

Die Zinszuführung zur Rückstellung aufgrund von Jubiläumsverpflichtungen beläuft sich auf 2.413 EUR.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Depotverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bilanziert. Die Abrechnungen aus übernommenen Rückversicherungen sind periodengerecht zum 31. Dezember 2025 erfasst. Soweit Abrechnungen noch nicht vorlagen, sind vorsichtige Schätzungen vorgenommen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Bei dem Posten Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung handelt es sich um Zinszuführungen zur Brutto-Renten-Deckungsrückstellung in den selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungen, abzüglich der Rückversicherungsanteile.

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. und B. II. im Geschäftsjahr 2025

	2024 Bilanzwerte EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	2025 Bilanzwerte EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.473.098	533.611	-	-	-	800.878	1.205.831
2. Geleistete Anzahlungen	150.821	-	-	-	-	-	150.821
Summe A.	1.623.919	533.611	-	-	-	800.878	1.356.652
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	25.000	-	-	-	-	25.000
2. Beteiligungen	22.780.553	8.813	-	101.039	-	-	22.688.327
Summe B. I.	22.780.553	33.813	-	101.039	-	-	22.713.327
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	101.711.365	-	-	-	-	-	101.711.365
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	560.685.991	220.557.506	-	210.122.247	-	-	571.121.250
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	7.500.000	-	-	-	-	-	7.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.411.073	23.932.906	-	3.712.414	-	-	70.631.565
c) übrige Ausleihungen	109.563	-	-	27.339	-	-	82.224
4. Andere Kapitalanlagen	500	-	-	-	-	-	500
Summe B. II.	720.418.492	244.490.412	-	213.862.000	-	-	751.046.904
Insgesamt	744.822.964	245.057.836	-	213.963.039	-	800.878	775.116.883

Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	2025			2024		
	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR	Zeitwerte EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	-	-	0	-	-
2. Beteiligungen	28.295.087	5.606.760	-	25.962.803	4.128.250	946.000
Summe B. I.	28.320.087	5.606.760	-	25.962.803	4.128.250	946.000
B. II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	110.309.287	8.597.922	-	107.004.278	5.292.913	-
(davon Anlagevermögen)	110.309.287	8.597.922	-	107.004.278	5.292.913	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	558.670.435	125.299	12.576.114	544.002.045	874.673	17.558.619
(davon Anlagevermögen)	558.670.435	125.299	12.576.114	514.066.845	190.973	17.558.619
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	7.510.500	10.500	-	7.471.125	-	28.875
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	68.402.908	38.985	2.267.642	48.553.660	222.916	2.080.329
c) übrige Ausleihungen	81.393	9	840	110.754	1.191	-
4. Andere Kapitalanlagen	500	-	-	500	-	-
Summe B. II.	744.975.023	8.772.715	14.844.596	707.142.362	6.391.693	19.667.823
Insgesamt	773.295.110	14.379.475	14.844.596	733.105.165	10.519.943	20.613.823

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
BGV Vertriebs- und Service GmbH, Karlsruhe	100,0	2025	16.195	-8.805

¹⁾ Beim Jahresabschluss 2025 handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr

2. Beteiligungen

	Anteil %	Geschäftsjahr ¹⁾	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR
DRVB Wohnen 2 Beteiligungs-GmbH, Düsseldorf	20,0	2024	1.783.618	-330.794
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	3,7	2024	640.844	4.913
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Karlsruhe	2,5	2024	160.281.366	-5.733.548
SWK Beteiligungs GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Stuttgart	1,9	2024	1.018.649.054	79.954.632
LEA Venturepartner GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Karlsruhe	1,7	2024	141.775.551	28.565.420

¹⁾ Der Jahresabschluss 2025 ist noch nicht veröffentlicht

Angabe zu den Anteilen an Sondervermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds	Gemischter Fonds 2025 EUR	Gemischter Fonds 2024 EUR
Buchwert 31.12.	101.711.365	101.711.365
Marktwert 31.12.	110.309.287	107.004.277
Bewertungsreserve 31.12.	8.597.922	5.292.912
Ausschüttung Geschäftsjahr	0	0
Tägliche Rückgabe möglich	Ja	Ja
Unterlassene Abschreibung	Nein	Nein

Sonstige Vermögensgegenstände

	2025 EUR	2024 EUR
I. Sachanlagen und Vorräte		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anfangsbestand	1.118.692	1.674.548
+ Zugänge	1.578.603	373.219
- Abschreibungen	744.676	929.075
Endbestand	1.952.619	1.118.692
2. Vorräte	448.502	71.491
Gesamt	2.401.121	1.190.183
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	21.038.855	13.785.757
Gesamt	23.439.976	14.975.940

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um vorausgezahlte Betriebsaufwendungen.

Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Abweichungen von Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Posten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten. Die Bewertung erfolgt mit dem zum Abbau der Differenzen voraussichtlich geltenden individuellen Steuersatz. Der zum Bilanzstichtag bereits beschlossene, ab 2032 geltende Steuersatz von 26,2 % wird berücksichtigt, soweit temporäre Differenzen langfristig bestehen und eine Realisierung zu diesem Steuersatz zu erwarten ist.

Soweit von einer früheren Realisierung ausgegangen werden kann, wird der Steuersatz für die Geschäftsjahre entsprechend angehoben:

Geschäftsjahre 2026 bis 2027	31,5 %
Geschäftsjahr 2028	30,4 %
Geschäftsjahr 2029	29,3 %
Geschäftsjahr 2030	28,3 %
Geschäftsjahr 2031	27,2 %

Der aktivierte Betrag in Höhe von 19,1 Mio. EUR unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre im Rahmen einer Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Passiva

Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 78,4 Mio. EUR und ist eingeteilt in 1.562.820 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung I (Aktien Nr. 1 bis 1.000.020 und Nr. 1.005.021 bis 1.567.820) und 5.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gattung II (Aktien ohne Gewinnberechtigung, Aktien Nr. 1.000.021 bis 1.005.020). Der rechnerische Wert je Aktie beträgt 50 EUR. Der Anteil des BGV am gezeichneten Kapital beträgt 99,7 %. Die übrigen Anteile werden von ehemaligen Mitgliedern des BGV gehalten, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung aus dem BGV ausgeschieden sind und von dem Angebot einer Beteiligung an der BGV AG Gebrauch gemacht haben. Entsprechende Bestätigungsschreiben gemäß § 20 AktG liegen der BGV AG vor.

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Für das Berichtsjahr werden aus dem Jahresüberschuss 0,2 Mio. EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt, die somit 2,8 Mio. EUR beträgt.

2. Andere Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung 2025 werden aus dem Bilanzgewinn 2024 zusätzlich 0,6 Mio. EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Weiterhin werden für das Berichtsjahr aus dem Jahresüberschuss 2,1 Mio. EUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt, die somit insgesamt 50,4 Mio. EUR betragen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

	2025		
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen insgesamt EUR	Brutto-Rückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	26.753.093	21.010.355	2.621
Haftpflichtversicherung	319.362.471	292.667.606	22.631.380
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	186.451.639	177.546.068	8.288.735
Sonstige Kraftfahrtversicherung	33.127.000	23.641.829	9.321.173
Feuer- und Sachversicherung	130.000.875	71.233.439	23.698.193
davon:			
Feuerversicherung	22.516.401	17.085.037	1.745.602
Verbundene Hausratversicherung	11.794.703	2.521.483	0
Verbundene Gebäudeversicherung	52.000.009	26.751.167	16.801.977
Sonstige Sachversicherung	43.689.762	24.875.752	5.150.614
Sonstige Versicherungen	29.851.469	17.385.069	11.854.523
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	725.546.547	603.484.366	75.796.625
Gesamtes in Rückdeckung genommenes Versicherungsgeschäft	28.430.925	21.473.200	4.806.434
Gesamtes Versicherungsgeschäft	753.977.472	624.957.566	80.603.059

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen beinhalten eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 3,8 Mio. EUR (i. V. 9,6 Mio. EUR). Hiervon entfallen 3,5 Mio. EUR (i. V. 2,8 Mio. EUR) auf die Leitungswasser-versicherung und 0,3 Mio. EUR (i. V. 0,1 Mio. EUR) auf die Beistandsleistungsver-sicherung.

	2024		
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Versicherungstechn. Brutto-Rückstellungen insgesamt EUR	Brutto-Rückstellung für noch nicht abgew. Versicherungsfälle EUR	Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen EUR
Unfallversicherung	24.181.283	19.218.539	0
Haftpflichtversicherung	316.019.969	288.956.734	23.259.806
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	177.345.669	165.764.212	11.051.646
Sonstige Kraftfahrtversicherung	35.575.837	23.837.262	4.932.072
Feuer- und Sachversicherung	116.745.033	63.253.091	23.470.942
davon:			
Feuerversicherung	18.071.172	13.748.508	1.190.929
Verbundene Hausratversicherung	10.385.083	2.434.380	0
Verbundene Gebäudeversicherung	50.671.434	24.645.778	18.551.769
Sonstige Sachversicherung	37.617.344	22.424.425	3.728.244
Sonstige Versicherungen	30.523.170	17.612.205	12.530.968
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	700.390.961	578.642.043	75.245.434
Gesamtes in Rückdeckung genommenes Versicherungsgeschäft	27.682.366	21.406.660	4.238.688
Gesamtes Versicherungsgeschäft	728.073.327	600.048.703	79.484.122

Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Unter den Sonstigen Rückstellungen sind zum Geschäftsjahresende im Wesentlichen die Rückstellung für Abschlussprovisionen in Höhe von 2,1 Mio. EUR (i. V. 2,4 Mio. EUR) sowie die Rückstellung für Urlaub und Gleitzeit in Höhe von 1,7 Mio. EUR (i. V. 1,6 Mio. EUR) ausgewiesen.

Andere Verbindlichkeiten

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Bilanzbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 EUR	2024 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Abrechnungsverkehr	754.357	555.588
Steuerverbindlichkeiten	4.491.021	1.852.366
Verbindlichkeiten aus Mitversicherung	1.592.665	701.163
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208.558	162.354
Sonstiges	161.372	77.958
Gesamt	7.207.973	3.349.429

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2025		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	10.707.931	10.615.275	8.744.506
Haftpflichtversicherung	43.601.263	43.358.707	40.055.024
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	117.375.248	117.349.594	99.441.280
Sonstige Kraftfahrtversicherung	90.493.353	90.485.758	86.815.674
Feuer- und Sachversicherung	117.440.508	116.048.490	64.011.380
davon:			
Feuerversicherung	16.550.267	16.432.560	4.108.933
Verbundene Hausratversicherung	11.229.727	11.171.488	10.812.325
Verbundene Gebäudeversicherung	62.141.666	61.172.188	34.993.183
Sonstige Sachversicherung	27.518.848	27.272.254	14.096.939
Sonstige Versicherungen	13.193.524	13.155.344	6.499.766
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	392.811.827	391.013.168	305.567.630
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.932.140	9.848.028	9.814.732
Gesamtes Versicherungsgeschäft	402.743.967	400.861.196	315.382.362

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024		
	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	10.162.889	10.042.660	8.280.632
Haftpflichtversicherung	42.935.501	42.755.282	39.321.314
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	106.988.250	106.977.339	90.695.150
Sonstige Kraftfahrtversicherung	76.793.403	76.789.759	73.256.187
Feuer- und Sachversicherung	106.754.834	104.906.150	56.939.590
davon:			
Feuerversicherung	15.076.833	14.962.809	2.930.417
Verbundene Hausratversicherung	11.133.343	10.999.894	10.622.122
Verbundene Gebäudeversicherung	56.490.456	55.138.054	31.494.388
Sonstige Sachversicherung	24.054.202	23.805.393	11.892.663
Sonstige Versicherungen	11.903.422	11.892.972	5.945.582
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	355.538.299	353.364.162	274.438.455
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.003.671	8.939.132	8.875.702
Gesamtes Versicherungsgeschäft	364.541.970	362.303.294	283.314.157

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2025			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	5.655.086	2.845.384	-379.947	312.762
Haftpflichtversicherung	24.399.587	9.390.850	422.194	11.296.554
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	109.799.430	20.925.470	-233.645	-10.926.651
Sonstige Kraftfahrtversicherung	81.066.102	16.054.870	-2.481.155	-6.823.405
Feuer- und Sachversicherung	59.431.368	24.860.378	-18.559.761	4.238.959
davon:				
Feuerversicherung	9.912.002	2.897.803	-2.653.420	-152.518
Verbundene Hausratversicherung	4.257.773	3.224.339	-325.824	334.900
Verbundene Gebäudeversicherung	32.610.823	12.921.497	-10.519.330	5.440.736
Sonstige Sachversicherung	12.650.770	5.816.739	-5.061.187	-1.384.159
Sonstige Versicherungen	5.942.928	2.030.453	-2.632.355	2.988.403
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	286.294.501	76.107.405	-23.864.669	1.086.622
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.728.695	3.578.294	-24.419	938.943
Gesamtes Versicherungsgeschäft	291.023.196	79.685.699	-23.889.088	2.025.565

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2024			
	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb EUR	Rück- versicherungs- saldo EUR	Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rechnung EUR
Unfallversicherung	6.087.155	2.782.361	-397.439	694.479
Haftpflichtversicherung	29.074.912	8.975.737	-2.238.507	1.885.718
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	94.400.062	19.791.277	3.465.306	-752.858
Sonstige Kraftfahrtversicherung	81.349.150	14.657.787	-2.021.576	-19.208.807
Feuer- und Sachversicherung	55.691.580	22.130.502	-14.403.364	10.002.922
davon:				
Feuerversicherung	7.440.937	2.593.799	-3.335.077	1.156.270
Verbundene Hausratversicherung	4.871.480	3.130.330	-402.784	1.168.539
Verbundene Gebäudeversicherung	31.285.591	11.458.045	-7.076.058	2.600.225
Sonstige Sachversicherung	12.093.572	4.948.328	-3.589.455	5.077.888
Sonstige Versicherungen	9.943.951	1.863.961	-266.466	-539.498
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	276.546.810	70.201.625	-15.862.046	-7.918.044
Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.733.423	3.259.135	-57.530	2.021.104
Gesamtes Versicherungsgeschäft	281.280.233	73.460.760	-15.919.576	-5.896.940

Die Abwicklung der Bruttoreückstellung für Vorjahres-Versicherungsfälle führte im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zu einem Abwicklungsgewinn in Höhe von 14,8 Mio. EUR, der überwiegend aus den Versicherungszweigen Haftpflichtversicherung, Sonstige Kraftfahrtversicherung und Vertauensschadenversicherung resultierte. Die Abwicklung der Rückversichereranteile ergab einen Abwicklungsgewinn von 3,2 Mio. EUR. Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Netto-Abwicklungsgewinn in Höhe von 2,8 Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthielten:

	2025 EUR	2024 EUR
1. Abschlussaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	53.840.384	49.950.232
2. Verwaltungsaufwendungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22.267.021	20.251.393
3. Verwaltungsaufwendungen für das übernommene Versicherungsgeschäft	3.578.294	3.259.135
Gesamt	79.685.699	73.460.760

Provisionen, sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen

	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34.255.413	30.160.131
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.259.719	1.386.608
3. Löhne und Gehälter	52.948.676	50.143.746
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	10.463.934	9.384.466
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4.437.082	3.999.639
Gesamt	103.364.824	95.074.590

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2025 EUR	2024 EUR
1. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.490.512	3.227.145
2. Latente Steuern	3.710.533	-2.986.112
Gesamt	7.201.045	241.033

Jahresüberschuss und Gewinnverwendungsvorschlag

	2025 EUR
Jahresüberschuss	4.505.700
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	392.700
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	225.285
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.100.000
Bilanzgewinn	2.573.115
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:	
Zusätzliche Einstellung in Gewinnrücklagen	1.900.000
Gewinnvortrag	673.115

Die Hauptversammlung hat am 13. Juli 2026 beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.573.115 EUR wie vorgeschlagen zu verwenden.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt 787.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:	61.483 EUR
Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes:	49.489 EUR
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes:	365.187 EUR
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates:	111.615 EUR

Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Der BGV erstellt unter Einbeziehung der BGV AG einen Konzernabschluss, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Zwischen der BGV AG und der BGV Immobilien GmbH & Co. KG besteht ein langjähriger Mietvertrag, der mit einer Laufzeit von 25 Jahren am 1. September 2012 abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Mietzins 3,6 Mio. EUR.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs (AKHA) hat die BGV AG Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des AKHA für Gebietskörperschaften zu leisten haben, im Rahmen des Haftungsausgleichs der Mitglieder anteilig mitzutragen. Eine Summenbegrenzung besteht nicht.

Die BGV AG haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe ihrer nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 0,2 Mio. EUR an dessen Stammkapital von nominal 13,0 Mio. EUR. Da sich die Verbandsmitglieder darüber einig sind, dass die Stammkapitalanteile nicht eingefordert werden sollen und sie demnach mehr den Charakter einer Haftungssumme als einer Beteiligung tragen, wird auf die Bilanzierung verzichtet.

Die BGV AG ist Mitglied der Vereine Verkehrsofferhilfe e. V. und Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund der Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hat die BGV AG für den Fall, dass andere Unternehmen ausfallen, deren Leistungsverpflichtungen im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft. Nach derzeitigem Informationsstand ist keine Inanspruchnahme zu erwarten.

Die BGV AG ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, Karlsruhe, und als solches verpflichtet, eine zusätzliche Altersversorgung für ihre Mitarbeiter zu begründen. Der Umlagesatz 2025 beträgt 6,3 % der umlagepflichtigen Gehälter von rund 47,0 Mio. EUR. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,4 % und ein Zusatzbeitrag in Höhe von 0,65 % erhoben. Der Umlagesatz von 6,3 % bleibt im Jahr 2026 konstant. Der Zusatzbeitrag von 0,65 % bleibt im Jahr 2026 konstant. Das Sanierungsgeld beträgt voraussichtlich wieder 2,4 %.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haftet die BGV AG seit 1. Januar 2010 für Terrorismusschäden im Rahmen ihrer quotenmäßigen Beteiligung. Durch stabile innenpolitische Rahmenbedingungen ist auch weiterhin nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Aus Beteiligungen bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR.

Von der Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 285 Nr. 17 HGB abgesehen.

Einschätzungen zu den Auswirkungen anhaltender geopolitischer Spannungen sowie bestehender Handelskonflikte auf die deutsche Wirtschaft und damit auf die BGV AG sind im Lagebericht dargestellt.

Karlsruhe, den 16. März 2026

BGV-Versicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Kreibich

Jürgen Schmitz

Dr. Philipp Lechner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgenden Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens zum Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva. Risikoangaben sind im Risikobereich als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

Sachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt Mio. EUR 603,5. Dies entspricht 72,3 % der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannten Versicherungsfälle stark ermessenbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert analysiert.

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist,
- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellende Nachhaltigkeitsberichterstattung des Mutterunternehmens im Internet, auf die der Lagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ verweist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir

verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. August 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2025 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der BGV-Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung des Abhängigkeitsberichts
- Prüfung der Solvabilitätsübersicht gemäß § 35 Abs. 2 VAG
- Angemessenheitsprüfung des CMS zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodex nach IDW PS 980 im Geschäftsjahr 2025

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Marius Haßlinger.

Bad Kreuznach, den 30. März 2026

HT VIA AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2025 haben wir entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsleitung laufend überwacht. In allen Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft waren wir unmittelbar eingebunden. Sämtliche nach dem Gesetz und den Vorgaben der Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden uns zur Entscheidung vorgelegt.

Gegenstände der Beratung im Aufsichtsrat

In insgesamt sechs Sitzungen, einer zweitägigen Klausurtagung der BGV-Aufsichtsgremien sowie durch die schriftliche Quartalsberichterstattung wurden wir vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Davon fanden drei Sitzungen sowie die Klausurtagung gemeinsam mit dem Verwaltungsrat des BGV statt, bei drei Sitzungen handelte es sich um Einzelsitzungen des Aufsichtsrats.

In den Sitzungen hat das neue Vorstandsteam Neuerungen in der internen Zusammenarbeit, Kommunikation und Berichtswesen vorgestellt. Insbesondere wurde die Art und Weise der Berichterstattung über die Geschäftsergebnisse auf Anregung des Aufsichtsrats zur Sitzung vom 25. März 2025 angepasst und dort ausführlich vorgestellt.

Im Rahmen der Klausurtagung vom 23. bis 24. Oktober 2025 wurden wir vom Vorstand tiefergehend über die durch uns zuvor festgelegten Themengebiete (wie beispielsweise die Kapitalanlage und die Rückversicherung) informiert und konnten diese umfassend besprechen. Geplante Änderungen und einzelne strategische Maßnahmen wurden ebenfalls umfassend dargestellt und besprochen. Des Weiteren fand stets ein Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und Segmenten wurde ausführlich behandelt. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen der Berichterstattung zum Risikomanagement über die aktuelle Risikosituation informiert, sowohl in den einzelnen Sitzungen als auch über die jeweiligen Risikoinformationen. Ferner ließen wir uns vom Vorstand über alle relevanten Aspekte der strategischen Ausrichtung und Planung berichten, insbesondere auch zur Neufassung der Konzernstrategie, an welcher sich auch die künftige Ausrichtung der BGV AG orientiert. Ebenso wurden individuelle Themenschwerpunkte wie u.a. die weiterhin herausfordernde Situation in den KFZ-Versicherungen sowie die dort getroffenen Maßnahmen betrachtet. Darüber hinaus wurden die Kapitalanlagestrategie sowie das Anlagenportfolio eingehend besprochen, um die Entwicklungen am Kapitalmarkt und die dadurch zu erwartenden Auswirkungen auf das nicht-versicherungstechnische Ergebnis bewerten zu können. In diesem Zusammenhang haben wir auch über eine Anpassung der Anlagestrategie der BGV AG diskutiert, insbesondere die geplante Aufnahme von Investitionen in die Anlageklasse „Private Equity“. Die diesbezüglichen Strukturen sowie Chancen und Risiken wurden uns nachvollziehbar dargelegt.

Angelegenheiten, die unserer Zustimmung bedürfen, haben wir vor der Beschlussfassung diskutiert und beraten.

Im Rahmen der Hauptversammlung der BGV AG am 25. August 2025 wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Der neue Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Dr. Christoph Schnaudigel (Vorsitzender), Britta Wirtz (stellv. Vorsitzende), Marion Dammann, Ralf Gänshirt, Dr. Matthias Geiser, Johannes Henne, Marco Hummel, Julia Kalbach, Jens Kiefer, Norman Link, Tobias Metz, Dr. Matthias Müller, Michael Paul, Dr. Norbert Reuter und Sven Schneckenburger. Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der Dr. Christoph Schnaudigel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Britta Wirtz zur stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt wurden.

Da sich das Gremium sowohl aus wiedergewählten sowie neuen Mitgliedern zusammensetzt, bestehen unterschiedliche Wissensstände bzw. ein individuell zu bewertender Weiterbildungsbedarf.

Folgende Maßnahmen wurden von Seiten der Geschäftsleitung daher bereits im Jahr 2025 ergriffen:

Um den erstmalig gewählten Mitgliedern den Einstieg in die Arbeit im Aufsichtsrat zu erleichtern, hat der Vorstand individuelle Onboarding-Gespräche geführt. Im Rahmen dieser Gespräche wurde ein Überblick über die BGV-Gesellschaften gegeben, die strategische Ausrichtung erläutert sowie insbesondere die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Abläufe innerhalb der Gremienarbeit vermittelt.

Zudem wurde im Rahmen der zweitägigen Klausurtagung vom 23. bis 24. Oktober 2025 ein besonderer Schwerpunkt auf den Themenbereich Versicherungstechnik gelegt. Daneben fand am 10. November 2025 eine Schulung zum Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) statt.

Gegenstände der Beratung im Prüfungsausschuss

Die Aufgaben und Befugnisse des Prüfungsausschusses sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen. Der Prüfungsausschuss setzt sich aus dem Vorsitzenden Landrat Dr. Schnaudigel, Arbeitnehmervertreter Marco Hummel, Geschäftsführerin Britta Wirtz sowie Bürgermeister Tobias Metz zusammen.

Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammengekommen.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 5. Mai 2025 befasste sich das Gremium mit dem Jahresabschluss 2024 und hier insbesondere mit dem Bericht des Abschlussprüfers, der HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach. In der zweiten Sitzung des Prüfungsausschusses am 10. November 2025 stand die Vorstellung des Rechtsmonitorings im BGV am Beispiel der DORA-Verordnung und deren Umsetzung im BGV im Fokus.

Über die Arbeit im Ausschuss wurden wir im gesamten Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend unterrichtet.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2025 und der Lagebericht 2025 wurden dem Abschlussprüfer vorgelegt. Die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht 2025 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In Vorbereitung auf unsere Befassung mit dem Jahresabschluss ließ sich der Prüfungsausschuss am 5. Mai 2026 vom Abschlussprüfer die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht erläutern. Auf dieser Grundlage beschloss der Ausschuss die Empfehlungen hinsichtlich der Feststellung des Jahresabschlusses, die uns der Ausschussvorsitzende am 12. Mai 2026 erläuterte.

Der Abschlussprüfer hat an unserer Sitzung am 12. Mai 2026 teilgenommen und über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Bericht des Abschlussprüfers lag uns vor. Er enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erheben wir keine Einwendungen und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Er ist damit festgestellt.

Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der nach § 312 des Aktiengesetzes vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen ist von uns und vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir gegen den Bericht des Vorstandes nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere zu der Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, keine Einwendungen.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Zum 31. Dezember 2024 ist der langjährige Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Edgar Bohn, aus seinem Amt ausgeschieden und in den Ruhestand gegangen. Wir haben Herrn Matthias Kreibich zum Vorsitzenden des Vorstands sowie Herrn Jürgen Schmitz zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands jeweils mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bestellt.

Dank an den Vorstand und die Mitarbeitenden

Wir danken dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

Karlsruhe, 12. Mai 2026

Der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG

Dr. Christoph Schnaudigel
Vorsitzender

Britta Wirtz
stellv. Vorsitzende

Marion Dammann

Ralf Gänshirt

Dr. Matthias Geiser

Johannes Henne

Marco Hummel

Julia Kalbach

Jens Kiefer

Norman Link

Tobias Metz

Dr. Matthias Müller

Michael Paul

Dr. Norbert Reuter

Sven Schneckenburger